

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Offsee-Zeitung



Ersteilte wöchentlich sechs Mal. Verkaufspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.80 Mk., frei Haus 2 Mk., einjährig 20 Mk., vierteljährig 5 Mk. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Postbezug nur monatlich 2 Mk., (einschließlich 50 Pf. für Versand und Verpackung) zuzüglich Postgebühren. Verlag und Schriftleitung: Stettin, Postfach 7a. Fernsprecher 332-22/332-24. Sommer-Nummer 335-86. Postfach-Konto: Stettin, Nummer 2994. Verlagsort: Stettin.

Anzeigenpreis: Anzeigenplätze 34 Millimeter breit, 11 Millimeter 12 Pf., für „Kleine Anzeigen“ (einstufige Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Pf., Anzeigenplätze 66 Millimeter breit, 11m. 50 Pf., Berechnung von 1000 bis 10000, Abteil nach Tarif. Für Anzeigen unter 1000-Wörter sind 30 Pf. extra und das Wort für die Anzeigebrevette zu zahlen. Illustrationsanzeigen nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Blättern kann nicht garantiert werden.

Nummer 43

Donnerstag, 20. Februar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

Finanzdebatte mit den Parteien beendet

Vertagung

Die Unterbrechung der Kabinettskonferenz.
London, 20. Februar.

Offiziell wird bekanntgegeben, daß die Beratungen der Gesamtkonferenz auf Grund der gestern erfolgten Besprechungen zwischen den Leitern sämtlicher beteiligter Delegationen, soweit sie zurzeit in London anwesend sind, bis zum 26. Februar vertagt worden sind.

Als Grund für die Vertagung nennt der amtliche britische Pressedienst die Rücksicht auf die Regierungstruppe in Frankreich.

Vor der Vertagung sind die Delegationsführer der Seemächte mit dem französischen Vizepräsidenten in London in Verbindung getreten, der dem Vorschlag einer vorläufigen Unterbrechung der Beratungen zugestimmt hat. Die Delegationsführer der übrigen Mächte werden, wie angedeutet wird, während der Vertagung in London bleiben und den inormalen Meinungs-austausch über die vorliegenden Fragen fortsetzen. Nur der italienische Außenminister Grandi, der Führer der italienischen Mission, verläßt heute nach Rom ab. Er beabsichtigt, erst in einer Woche zurück-zukehren, wenn inoffiziell die Pläne der französischen Kabinettskonferenz die Wiederaufnahme der Arbeiten der Kabinettskonferenz erlaubt.

Das letzte bedeutende Ereignis der Kabinettskonferenz vor ihrer Vertagung war die Veröffentlichung des italienischen Memorandums zur Kabinettskonferenz, die gestern erfolgt ist.

Dieses Memorandum Italiens führte eine durchaus verständigensbereite Sprache, doch fällt Italien nach wie vor mit Entschiedenheit an der Forderung der Inkorporation Italiens in Frankreich fest. Das Wort Parität wird allerdings in dem Schriftstück nicht gebraucht. Soweit das Dokument Zahlenangaben enthält, dienen diese nur zur Veranschaulichung, Italien macht jedoch keine bestimmten und endgültigen Angaben über den Finanzetat, den es als unerlässlich für seine Bedürfnisse betrachtet.

Der wichtigste Teil des Dokuments ist die darin enthaltene Erklärung, daß ein Krieg mit Frankreich für Italien undenkbar sei.

Nach Auffassung britischer Kreise ist dieser Punkt weitgehend mit Rücksicht auf die Tatsache in das Schriftstück aufgenommen worden, daß das französische Memorandum einen Krieg zwischen Frankreich und Großbritannien sowie Amerika ins Auge gefaßt hat. Fernerwert ist es das Festhalten der Bezugnahme auf einen Mittelmeerpaakt oder auf neue Sicherheitsverträge. Zwei Erwägungen mögen diese Fiktion veranlassen haben, nämlich die Rücksichtnahme der italienischen Garantie des Locarno-Paktes durch Frankreich und die Furcht, daß Amerika als einem solchen Pakte nicht teilnehmen würde. MacDonald und Stimmon umfassen große Genauigkeit über die Tatsache, daß Italien eine weitestgehende Militärschwächung infolge des Locarno-Vertrages und des Mellon-Paktes erwirkt hat und angemessen findet.

Kabinetts Chautemps?

Nach keine Klarheit über Tardieus Nachfolger.
Paris, 20. Februar.

Der Präsident der Republik hat gestern seine Besprechungen mit den Parteiführern beendet. Er wird, wie allgemein angenommen wird, dem führenden radikalen Abgeordneten Chautemps die Kabinettsbildung übertragen. Wenn Chautemps diese Mission übernimmt, wird er nicht geringe Schwierigkeiten zu überwinden haben, denn innerhalb der radikalen Partei machen sich zwei Strömungen geltend. Die eine Gruppe, der Chautemps selbst angehört, strebt ein weitgehendes Konzentrationssystem radikalen Abgeordneten an, das bis zur Fraktion Maginot geht, unter Ausschluß der Marin-Luette. Die linksstehenden Elemente, vor allem Daladier, dagegen wünschen ein rein linksstehendes Kabinetts, das sich zusammen-

Das Kabinetts hat das Wort

Moldenhauer legt ihm jetzt den konkreten Deckungsplan vor

Berlin, 20. Februar. Die Generaldebatte über die Staats- und Finanzfragen, die namentlich auch auf den bekannten Antrag des Zentrum, zwischen dem Kabinetts und den Führern der Regierungsparteien, angebahnt worden war, ist gestern geschlossen worden. Daß in diesem Stadium der Besprechungen eine Einigung der Regierung mit den Fraktionen noch nicht erreicht werden konnte, lag auf der Hand. Der Regierung, besonders dem Finanzminister, war es vor allem darum zu tun, Klarheit über die verschiedenen Ansichten zu gewinnen, die im Lager der Opposition über die zur Debatte gestellten Vorschläge herrschen. Die Regierung beabsichtigte, wie sie ausdrücklich betont, nicht, etwa auf die Art der Parteien die Entscheidung über die Gestaltung des Staats zu übertragen, die dem Kabinetts allein zusteht. Die von ihm zu treffenden finanzpolitischen Maßnahmen sind indes von so großer Tragweite, daß man es für geboten hielt, das Vorgehen zu klären. Das Kabinetts wollte sich die Entscheidung vorbehalten, aber zunächst mit den einzelnen Parteien die verschiedenen Möglichkeiten erörtern. Das ist geschehen. In der Frage der Arbeitslosenversicherung ist es im Verlauf dieser Ansprache zu dem bekannten abgeänderten Vorschlag des Finanzministers gekommen. Heute wird die letzte Vorberatung mit den sozialpolitischen Vertretern der Regierungsparteien vor sich gehen. Der Etat ist mittlerweile vom Kabinetts fast soweit geklärt worden, daß nur noch ein paar kleine Fragen ungelöst geblieben sind. Diese Restarbeiten wird gleichfalls heute vorgenommen werden.

Heute abend dürfte der Etat in seinen Umrisfen feststehen.

Der Finanzminister hat es, wie wir hören, in den Diskussionen der letzten Tage abgelehnt, den Haushalt als solchen mit den Parteiführern zu behandeln, da die Auseinandersetzung über den Gesamtetat zunächst einmal im engen Gremium des Kabinetts erörtern sein muß. Dr. Moldenhauer hat sich vielmehr darauf beschränkt, die Parteiführer über die Absichten der Regierung zu unterrichten, vor allem sie über die gestellten Forderungen zu unterrichten. Bei der Frage der Abtragung des Defizits handelt es sich besonders darum, ob der Weg der sogenannten großen oder kleinen Deckung beschritten werden, d. h. ob das 150-Millionen-Defizit des Jahres 1928 in den nächsten Finanzjahren einbezogen werden soll oder nicht. Nachdem der Reichsbankpräsident selbst es für wirtschaftlich zweckmäßig erklärt hat, die Tilgung jenes Defizits zu enthalten, hat die Tilgung jenes Defizits zu enthalten, hat der Finanzminister diese Anregung zur Diskussion gestellt. Unter den Parteien gehen die Meinungen, welche von beiden Vorschlägen die bessere sei, auch jetzt noch auseinander. Besonders wichtig ist die Auffassung vertreten worden, daß es vielleicht vorteilhafter sei, die große Deckung zu wählen, obwohl die Schwierigkeit, die erforderlichen Beträge aufzubringen,

auch von den Befürwortern dieser Regelung nicht verkannt wird. Ueber

die Deckung des Fehlbetrages für 1930

sind die mannigfaltigsten Vorschläge gemacht worden. Man hat Gründe und Gegenargumente abgemessen. Der Widerstand der Bayerischen Volkspartei gegen eine Erhöhung der Biersteuer auf 75 Prozent — man hält diese Zulieferung für die geeignetste, weil sie die Wirtschaft fördert, gleichzeitig auch den Ländern größere Einnahmen zu machen — behielt auch heute noch. Aber auch sonst werden gegen diese Steuer Bedenken erhoben. In noch stärkerer Weise gilt das von der Umsatzsteuer, die so ziemlich von allen Parteien abgelehnt worden ist. Dann ist der Gedanke des sogenannten Ritzpeters erörtert worden. Es handelt sich hier um zwei Komplexen: zunächst um die einmalige Erhöhung der Einkommensteuer durch Anschlag, sodann um die Erhebung eines Beitrags von den Selbständigen oder nur von den Beamten. Die zuletzt angedeutete Form wäre im Grunde an nichts als auf

eine Kürzung der Beamtengehälter

hin aus. Keiner dieser Vorschläge hat indes die Zustimmung aller Parteien gefunden und es braucht nicht betont zu werden, daß die ungeschickliche Bemerkung des Reichsfinanzministers an sich auf den stärksten Widerstand gestoßen ist. Dr. Moldenhauer selbst hat, wie wir bereits erwähnen, erklärt, daß er eine Erhöhung der Einkommensteuer als im Gegensatz zu dem Finanzprogramm der Regierung vom Dezember liebend betrachten würde, dessen Grundgedanke es war, durch die Young-Esparnisse und die Umlagerung des Schwerkriegs von den direkten auf die indirekten Steuern die Wirtschaft zu entlasten. In diesem Voratz hält die Regierung, wie sie versichert, nach wie vor fest.

Auf Grund der Finanzbesprechungen mit den Parteiführern wird das Finanzministerium nunmehr erneut an die Prüfung der einzelnen Projekte herangehen und binnen fünfzigster April

dem Kabinetts einen konkreten Deckungsplan unterbreiten.

Dr. Moldenhauer hofft, diese Vorlage, die zugleich auch bestimmte Anregungen zur Lösung der Arbeitslosenverhältnisse enthalten wird, bereits Anfang nächster Woche fertig stellen zu können. Der Entwurf wird zunächst einmal im Kabinetts durchgeprüft werden, erst dann wird der Kanzler versuchen, mit den Regierungsparteien eine Einigung herbeizuführen. Es wird sich dann zu zeigen haben, ob die Parteien gewillt sind, dem Reich die Mittel zu gewähren, um die Finanzen zu sanieren und der Wirtschaft die Aussicht auf Entlastung zu eröffnen.

Arbeitseinschränkung bei der Reichsbahn?

Berlin, 20. Februar. Zwischen der Reichsbahn und den Reichsbahngewerkschaften haben Verhandlungen stattgefunden, die sich mit einer eventuellen Arbeitseinschränkung bei der Reichsbahn beschäftigen. Eine Entlassung von Arbeitern soll, wenn irgendmöglich, vermieden werden.

Das deutsch-polnische Liquidationsabkommen

Das Reichskabinetts wird sich heute, wie mehrere Blätter melden, auch mit dem deutsch-polnischen Liquidationsabkommen beschäftigen. Die Trennung dieses Vertrages von dem Gesamtkomplex der übrigen Young-Vorlagen ist laut „Deutscher Allgemeine Zeitung“ noch nicht beschlossen. Das Kabinetts hofft aber, daß sich das Kabinetts in diesem Sinne entscheidet.

Schober kommt

Der Anschließwille braucht keine Anregung. Für die Lebendigkeit und die Stärkung des Anschlußwillens ist die fortwährende persönliche Rücksichtnahme, die gegenseitige Kenntnis und Berücksichtigung der Menschen und der Dinge von großer Bedeutung. In den letzten Jahren sind zahlreiche „Anschluß“-reisen von Berlin nach Wien, von Deutschland nach Österreich und umgekehrt unternommen worden. Das Sängertreffen und die zahlreichen Kongresse einflussreicher Verbände, die die wunderliche Donaufahrt als Tagungsort erwählten, haben die Tendenz unterstrichen, die den Reisen deutscher Minister nach Wien und den Austauschbesuchen der hauptsächlichsten Staatsbürger der beiden Länder zu Grunde lag. Nun kommt der österreichische Bundeskanzler Schober in die Reichshauptstadt. Es ist gut, daß er diesen Besuch seiner Kontourse so unmittelbar folgen läßt. Schwarzleher haben die Verhandlungen Schobers mit Mussolini in besonderer und verständlichen Kommentaren zum Anlaß genommen, um Trübungen und Missverständnisse in die Beziehungen der beiden Brüdervölker zu tragen. Es war von einem Gaussojag die Rede. Man mußte ihnen von Geheimverträgen, in denen der Anschließvertrag festgelegt sein sollte. Der Aufenthalt des österreichischen Bundeskanzlers in Berlin wird die erwünschte Gelegenheit geben, die Trübungen zu klären, die Serzlichkeit der Beziehungen zu beheben und den Wünschen Frieden und Brüderlichkeit, die zueinander drängen, neue Wege der Verwirklichung zu suchen.

Es kommt eine eigenartige und marante Persönlichkeit, die schon eine gewisse Weltberühmtheit hatte, ehe sie in die Reihe der Staatsmänner eintrat. Das ungeschickte Gebäude des Polizeipräsidiums am Spittelmarkt in Wien war der Ausgangspunkt, von dem Schober seine Karriere nahm. Der etwas unterleste Mann mit dem weißen Zylinder, dem kurz geschnittenen juristischgeübten Haar und dem Kreier, der äußerlich durchaus einen vornehmen Beamtenverdienst darstellte, und dessen Wesen stille Freundlichkeit und ruhige Energie ausstrahlte, hat denn auch ohne weiteres nach seiner ersten Kanzlerwürde den Weg vom Vizekanzler zum Spittelmarkt zurückgenommen. Auf dem internationalen Polizeikongress waren es im wesentlichen seine Erkenntnis und seine Initiative, die die Kollegen aus Landesbehörden zu einer Weltbehörde mit der Möglichkeit internationalen Wirkens im Kampf gegen das Verbrechertum machte. Als dann die innerpolitischen Gegensätze in Österreich in allmählicher, aber schließlich unaufhaltsamer Umwälzung zur explosiven Krise streben, do richteten sich die Augen aller rubebedürftigen Elemente in Österreich, aber befornten Freunde des Landes wieder auf den Mann, der sich schweigend jeder Einmischung in die Politik enthalten, aber die Polizeigewalt des Landes innerlich absolut gesteuert und in seiner Hand konzentriert hatte. Die Vorkämpfer hofften auf seine Neutralität und glaubten vielleicht schon, den Diktator gefunden zu haben, als die Parteien in höchster Not ihn als Nachfolger von Stresemann beriefen. Die Sicherheit und Ruhe, mit der er dann das Land aus der höchsten Gefahr führte, des Bürgerkrieges zur inneren Vereinigung und zur weitgehendsten geistigen Abrüstung juristischgeübte, haben ihm weit über die Grenzen seines Landes hinaus die Anerkennung höchster staatsmännlicher Qualitäten gebracht, die er im Saag und in Rom aufs außenpolitische Gebiet erweiterten konnte. Jetzt kommt er nach Berlin als Vertreter eines Landes, das in sich wieder so fortbildet, eines Landes, wie seit Jahrzehnten, das von Kriegslasien und von fremder Bevormundung befreit ist und das darum, wenn es um den Anschluß geht, nicht mehr als Betrüger vor den Toren des Deutschen Reiches zu erscheinen braucht.

Der Schober kennt, der weiß, daß es ihm um die staatsrechtlichen Folgerungen aus dem einseitigen Volksbewußtsein ernst ist, daß er keine Wölfe macht, als er nach seiner Heimkehr von Rom von der in tausendjähriger Geschichte ererbten Volks- und Baugemein-

Neues aus Stettin

Fabrikbesitzer Frik Lenzner

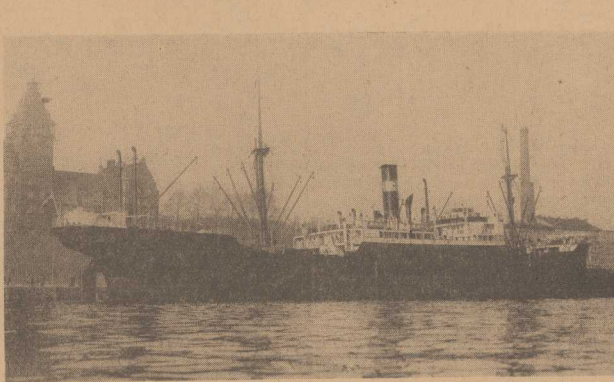


Kraftwagen angefahren. Das Kind wurde am rechten Unterschenkel verletzt und nach Anlegen eines Rotverbandes in die elterliche Wohnung gebracht. Die Schuldfrage muß noch geklärt werden.

□ **Wohnungseinsturz.** In den Vormittagsstunden des Dienstags wurden aus einer Flurkammer des Hauses Internier 18a eine doppelte goldene Herrenuhr mit 15 Steinen, auf dem Spindeldeckel der Name Ernst eingraviert, ein fast neues blaues Jackett, doppelreihig, ein silbernes Agatarmreue mit silbernem Deckel (Zirkonstein) und ein idomares Lederportemonnaie durch Einsturz getrieben. Angaben an Zimmer 28-29 der Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums erbeten.

□ **Verhaftung.** In unserer geliebten Gerichtsbarkeit über den Apotheker H. mit es statt Städtische Betriebskrankenkasse heißen Verband der Betriebskrankenkassen.

Dampfer „Lauterfels“: Bremen



über dessen Antritt wir gestern in einem Teil der Auflage berichteten, am Bollwerk vor der Patenterasse. Die implanzte Größe des Schiffes, das hier Ladung nimmt, löst zahlreiche Schaulustige zur Patenterasse. „Lauterfels“ ist eines der größten Schiffe, die in den letzten Jahren der Stettiner-Gaßen besucht haben: 131,5 Meter lang, 17,2 Meter breit, 9,3 Meter Tiefgang und rund 11000 Kubikmeter Nettotonnage. Der Dampfer, der 52 Mann Besatzung hat, steht unter der Führung von Kapitän Jäger und gehört der Deutschen Dampfschiffsgesellschaft „Hansa“ in Bremen. Die Maschinen des 1921 gebauten Schiffes entwickeln 3200 PS.

Die Regelung des Mietwesens

Schon in der nächsten Zeit muß sich der Reichstag mit der Gesetzesvorlage befassen, die eine einseitigfristige Verlängerung der am 31. März d. J. ablaufenden Mietverträge vorsieht. Diese Gelegenheit benutzt die Deutsche Volkspartei, um einen eigenen Entwurf eines Gesetzes zur Regelung des Mietwesens einzubringen, der in der Hauptsache eine gewisse Milderung der bestehenden Gesetzesbestimmungen enthält und darüber hinaus eine Vereinfachung der bestehenden gesetzlichen Regelungen herbeiführen will.

ein Problem aufkommen muß, dessen Lösung rechtzeitig ins Auge gefaßt werden muß. Vielleicht mögen die Parteien, die eine so große Verlängerung der Mietverträge ablehnen zu müssen glauben, hier ihre diesbezügliche Meinung äußern. So speziell die einzelnen Punkte des Mietwesens auch erörtern mögen, ist prinzipiell sind sie doch in ihrer Gesamtheit, und man darf deshalb nur hoffen, daß die bevorstehende parlamentarische Erörterung dieses Problems aus einer tiefgehenden Untersuchung Raum gibt.

Das enorme Wachstum der Neubauten, die für den gewöhnlichen Sterblichen überhaupt nicht mehr zu bezahlen sind, — wir haben erst vor kurzem nähere statistische Angaben darüber gemacht, — und selbst bei einem großen Gehalt anstehend 50 Prozent davon beanspruchten, hat keinesfalls der Wirtschaft einen Vorteil gebracht. Gewiß muß man zugeben, daß der heutigen Preisbildung auf dem Bauplatz an sich entgegenzuwirken werden muß. Es stellt jedoch eine unerbörliche Härte dar, die für die Bevölkerung, die zum Teil zahlend bereits auf eine eigene Wohnung wartet, dann wenn eine Wohnung herbeigeführt wird, eine solche Mietzins verlangen, die in gar keinem Verhältnis zu den geringen Einkommensverhältnissen steht und den Lebensstandard geradezu gefährdet. Andererseits sind die glücklichen Besitzer von Altmietwohnungen heute noch in der Lage, oftmals im Verhältnis zu den Neubauten eine außerordentlich geringe Miete zu zahlen, so daß auf diese Weise Unbilligkeit befördernd wirkt.

Der Entwurf der Volkspartei ist auf jeden Fall diskutierbar. In seinen Einzelheiten wird er jedoch kaum von allen Parteien anerkannt werden. Aber darin liegt vielleicht seine größte Bedeutung, daß er zu einer Debatte anregt. Der Entwurf sieht u. a. folgende Bestimmungen vor:

Bei Berechnung der Miete soll die Friedensrente zugrunde gelegt werden. Hierzu sollen bestimmte Zuschläge treten und zwar die gesetzlich festgelegte Zinssteigerung und sämtliche Betriebskosten, die in voller Höhe auf die Mieter umgelegt werden sollen. Ferner sollen die Kosten für laufende große Instandhaltungsarbeiten in bestimmten Hundertteilen der Friedensrente zur Miete hinzugezählt werden. Ein beschränkter Mieterschutz soll bestehen bleiben, dem Vermieter aber neue Kündigungsmöglichkeiten gegeben werden und zwar wenn der Mieter sich erheblichen Beschäftigungs- oder Vermögensschwund macht, der Mieter durch Vernachlässigung des Mietraumes das Gebäude gefährdet, ohne Erlaubnis Untervermietung oder mit mehr als einer Monatsmiete im Rückstand bleibt. An Stelle der Mietzeitsangabe sollen Mietshadengerichte eingerichtet werden.

Selbstverständlich soll hiermit das Wort gegeben werden. Denn dadurch würde sich der Wohnungsmangel nur eine äußerst geringe Besserung einstellen, die nach Lage der Dinge zu schwereren Erschütterungen des Wirtschaftens überhaupt führen müßte. In dieser Hinsicht ist es also, bezogen einmal auf eine gerechte Regelung der Mietverhältnisse heranzurechnen. Was den Mieterchutz betrifft, so wird alleis anerkannt, daß er sich in diesem Zusammenhang ändern muß, aber in diesem Zusammenhang muß man sich aber einmal vergegenwärtigen, daß schon in etwa zwei Jahren wenn die durch den Geburtenrückgang während der Kriegszeit fast bestimmte Generation heranwachsen ist, und dadurch ohne Frage völlig ein Wohnungsnotstand auf dem Wohnungsmarkt entsteht, hier

□ **Kinderstrafe.** Der Strafe beauffichtigten. Gelehrer nachmittags wurde in der Burgstraße ein vierjähriges Kind von einem

Heute gehen wir...!

Stadttheater 30 Uhr: „Grand Hotel.“	Bellevue-Theater 30,15 Uhr: „Die Gartenlaube.“
Centralhallen 20,15 Uhr: Jambouffon Raguer.	Weinziele Wild. Obien Baraboplag 30. La Spezien u. Getränke Erlöse Breite
Breusenhof Kaffee — Konzert Kongert Bommernstube.	Kongerthaus Weintuben Kongertstube Kongert-Kaffee.
Hauptbahnhof-Schiffahrt Ein Abend im Wirtshaus an der Bahn mit Tanz.	Parthaus Täglich, nachm. und abends: Kongerte.
Cafe Blaueri Berliner Tor 6. Täglich Kongert. Sonnabends bis 4 Uhr	Schloß-Kaffee und Restaurant Operetten-Abend. Ernst Walter von der Erlöse b. d. S. „Bremen“
Koncerte Refflinghaus Solln. Sonnab. 22 Kafe d. gut Gesellschaft	Kuhbergs Weinkeller Am Rosmarkt. Älteste WeinstubeStettins GateWeine, solide Preise
Kaffee — Konzert Refflinghaus — Freitag, 33 — Unterhaltungsmusik.	Sutnera Kaffeebar Kaffee — Konzert Vorstellung täglich von 4 bis 6 und 8 Uhr. 2 a u. 3
Cafe „Ufa-Palast“ Eine Volkstanz in Rizza. Kapelle d. d. Ahe.	Centralhallen-Tunnel Bismarckstraße Jed. Dienst., Sonn. und Sonab. Tanz b. 4 Erlöse Musikabellen. Er. 2 Erlöse
Ufa-Palast Der weiße Teufel. Tägl. 6.30 und 9.00.	Stettiner Urania Freiheit in Ressa. 6.00 und 8.30.
Scala-Kalenderber. 19 Telephon 311 65. Täg. Tischmusik in: Zahl, dem Helene Wälfker.	Manif. Kaffeebar Kaffeebar Bat und Station in: Die Winder Bassigiere. Spielgl. 5.30. Sonn. 8.
Palast Kaffeebar Wieder Zander in: Jod und nie mehr auf Beginn 4.30, 6.45, 9.00.	Teeseidelpalast Kongert 3. Tel. 2099. Sünda und säh. Die Regimentskapelle. Anf. 4.30. 2. 5. 8. 8. 45.
Capitol Kongert Ober. Park. Eing. Spillerg. Reiche Kapellier. Die Brüder Schillerg. Kongert in der Schule.	Grünhofer Lichtbildbühne Seinrichtl. 16 Es flüßert die Nacht. Qualen der Schuld.
Elite-Lichtspiele Kongert 30. Kongert in Spillerg. Kongert in Spillerg. Kongert in der Schule.	Welt-Lichtspiele Kongert 30. Kongert in Spillerg. Kongert in Spillerg. Kongert in der Schule.
Germania-Theater Die große Abenteuerin. Die schönste Frau in Paris.	Apollo-Theater Comedy u. Zirkuskunst. Der Räuber der Grenz.
Union-Theater Kongert Kongert Kongert	Titania Kongert Kongert Kongert
Hansa-Lichtspiele Kongert 4/5. Kongert Kongert	Zum Rotterbau für den Filter-Schimmer hoff am 4. März im Kongerthaus
Cafe Erholung Kongert Kongert Kongert	Katstetter Kongert Kongert Kongert
Franziskaner Kongert Kongert Kongert	Krauses Bierkuben Kongert Kongert Kongert
Männer-Bräukabli Kongert Kongert Kongert	Mittendies Bierkuben Kongert Kongert Kongert
Zum Stammisch Kongert Kongert Kongert	Sad's Restaurant Kongert Kongert Kongert
König's Bierkuben Kongert Kongert Kongert	Schillers-Zirkuskabli Kongert Kongert Kongert
Bahnstwirtschaft Kongert Kongert Kongert	Bahnstwirtschaft Kongert Kongert Kongert
Kongert Kongert Kongert	Cafe Imperator Kongert Kongert Kongert
Parade-Buffet Kongert Kongert Kongert	Cafe Vaterland Kongert Kongert Kongert

Vor dem Jugendgericht

Der große Dachstuhlbrand im Hause Friedrichstraße 6 am 25. Juli 1928, hatte seinen ein gerichtliches Nachspiel. Ein 31. des Brandes 17 Jahre alter Lehrling wurde als Täter wegen fahrlässiger Brandstiftung verurteilt. Da die Verhandlung vor dem Jugendgericht stattfand, war die Öffentlichkeit ausgeschlossen, auch die Presse hatte keinen Zutritt. Wie uns bekannt wird, wurde der Verurteilte von der Anklage der fahrlässigen Brandstiftung freigesprochen durch Verurteilung des 886,5 des Straßens. (Verurteilung von Böden usw. mit offenkundig) sich befinden. In Anbetracht der sonstigen guten Führung des Verurteilten sprach das Gericht aber keine Strafe aus.

Bengt Berg-Ausstellung

Die Ausstellung, die überaus großen Erfolg hat, muß am 26. Februar geschlossen werden, da sie schon von anderen Städten, auch

aus dem Auslande, reklamiert worden ist. Um dem großen Andrang zu genügen, wird sie am kommenden Sonntag durchgehend von 10-18 Uhr geöffnet sein; an Wochentagen sind die Öffnungszeiten 10-12 und 15-20 Uhr.

Handel — Schifffahrt — Märkte

Der Roggenvertrag unterzeichnet

Der private Handel soll zur Durchführung herangezogen werden

Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde gestern in Warschau der deutsch-polnische Roggenexportvertrag unterzeichnet, über den bekanntlich in der vergangenen Woche in Berlin verhandelt wurde. Er hat damit die Genehmigung der beiderseitigen Regierungen erhalten und wird in den nächsten Tagen schon in Kraft gesetzt werden.

Durch den Vertrag soll im Interesse der deutschen und polnischen Landwirtschaft der bisherige Zustand beseitigt werden, daß sich die Getreideausfuhr beider Länder auf den Auslandsmärkten gegenseitig unterbietet und dadurch eine immer weitere Senkung des an sich schon ungenügenden Roggenpreises herbeiführt. Um eine möglichst gute Verwertung des Roggens zu erreichen, sieht der Vertrag eine Kontingenterstellung der Ausfuhr unter Innehaltung von Mindestpreisen und die Gründung einer deutsch-polnischen Kommission für diese Ausführungsregelung vor. Zur Durchführung der geschäftlichen Tätigkeiten der Kommission wird eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet, ihre Geschäftsziele sind zunächst ausschließlich unter Innehaltung von Mindestpreisen und die Gründung einer deutsch-polnischen Kommission für den deutschen Anteil, die Deutsche Getreidehandels-Gesellschaft für den polnischen Anteil, die deutsche Getreidehandels-Gesellschaft für den deutschen Anteil. Hierbei haben sich beide Regierungen vorbehalten, eine andere geeignete Stelle als Treuhänder für den Anteil ihres Landes zu benennen und eine Unterverteilung des Anteils vorzunehmen. Der Sitz der Kommission soll nach der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit bestimmt werden. Er befindet sich zunächst in Berlin. Die Regierungen haben sich ver-

pflichtet, deutsche Einfuhrscheine oder polnische Ausfuhrscheine für die Dauer des Vertrages nur noch für solche Roggenausfuhrungen zu erteilen, die durch Vermittlung der deutsch-polnischen Kommission verkauft werden. Dabei haben sie sich vorbehalten, in welcher Weise sie ihren Getreidehandel in den Verkehr mit dieser Kommission einschalten wollen.

Die von beiden Staaten nach den nordischen Ländern auszuführende Roggenmenge soll auf Deutschland und Polen im Verhältnis von 3:2 ausgeteilt werden. Die deutsch-polnische Kommission setzt ferner Mindestpreise für die Ausfuhr des Roggens je nach der Marktlage fest, um eine möglichst günstige Verwertung des Roggens im Ausland zu ermöglichen.

Dieses Abkommen ist zunächst für die Zeit bis zum 1. Juli 1930 abgeschlossen worden. Für den Fall, daß die gegenwärtigen Voraussetzungen fortfallen sollten, auf denen das Abkommen beruht, sind gewisse Kündigungsmöglichkeiten vorgesehen. Beide Regierungen gehen davon aus, daß das Abkommen falls es sich bewährt, verlängert werden soll.

In bezug auf die Teilnahme des privaten Getreidehandels an dem kontingentierten Roggenexport wird die Reichsregierung den von ihr ernannten Mitgliedern der gemischten Kommission die Anweisung erteilen, dafür zu sorgen, daß der freie Handel im Rahmen seiner Quote auch tatsächlich für die Durchführung der Ausfuhr herangezogen wird.

Stettiner Börse

Lustlos.

Stettin, 19. Februar. Die heutige Stettiner Börse war lustlos. Von den wenigen notierten Werten lagen Ueberland und Sitz der Kommission auf 2½ Prozent gebessert.

Stettiner Keryzen- und Seifen-Aktien waren bei 40 Prozent gesucht. Ebenso erhielt sich für P. om. Provinzial-Zuckersiederei-Aktien bei 108 Prozent Interesse.

Anleihen und Freiverkehr umsatzlos.

Berliner Börse

Bei kleinem Geschäft auch heute nachgebend.

Berlin, 19. Februar. Die Kurse gaben heute bei Beginn wieder in einem Ausmaß von etwa 1 bis 2 Prozent nach. In Anbetracht der anhaltenden innerpolitischen Schwierigkeiten verhielt sich die Spekulation weiter zurückhaltend. Das Geschäft war weiter außerordentlich klein. Vermindert wirkte die neue Vorschleifung am Arbeitsmarkt, da sich die Arbeitsschleifer um weitere 30.000 Köpfe erhöht hat. Etwas Interesse verzeichneten nur Gasfäher und Elektr. Licht und Kraft. Man brachte wieder die bekannten, bisher immer demittierten Kombinationen über eine Fusion beider Unternehmen auf. Chade waren im Zusammenhang mit der Besserung der spanischen Valuta kräftig erhöht und setzten 8 Punkte höher ein. Die fortschreitende Erleichterung am Geldmarkt, die Nachwirkungen des günstigen Reichsbanknotens und die Tatsache, daß gestern in London wieder 17 Millionen Gold gekauft wurden, konnten der Tendenz kaum eine Stütze bieten. Auch die Außenhandelsziffern im Januar konnten keine Anregung geben.

Im weiteren Verlauf gingen die Ansätze zu einer Erholung bald wieder verloren. Gegen 1.45 Uhr handelte man Bank für Brauindustrie 2 Prozent, Siemens ½, Farben ¼, Danabank 1, Commerzbank, Handelsgesellschaft und Deutsche und Diskonto ¼ sowie Salzfürth auf angeblich weitere ausländische Abgaben 3/4 unter den ersten Kursen. Chade blieben 2 RM. ein, Reichsbank verloren 1 1/2, Zellstoff Waldhof 2, Westereisen 3/4 Prozent. Neustadtanleihe waren 10 Pfg. fester, Gelsenkirchen etwas erhöht. AEG konnten von ihrem Gewinn nur 3/4 Prozent halten.

Die Börse schloß schwächer, nur Duderus verzeichneten weiteres Interesse. Der Geldmarkt zeigte eine leichte Veranlassung. Tagesgeld 4 bis 6 1/2, Monatsgeld 7 bis 8 1/2 Prozent. Von Devisen lag London schwach, Pfund-Kabel 4,85 1/2 und Spanien erhöht. Pfund-Spanien 39,30. Der Dollar war mit 4,19,22 zu hören.

Ausgeglichene Handelsbilanz

Die Ausfuhr (einschließlich der Reparationsausfuhrungen 1092,3 Mill. RM.) hat gegenüber dem Vormonat um 29,4 Mill. RM. zugenommen. Der Anteil der Reparationsausfuhrungen an der Ausfuhr im Januar beträgt 58,6 Mill. RM. (Dezember 60,2 Mill. RM.). Die Einfuhr hat etwas stärker zugenommen. Insgesamt sind für Januar 1294,9 Mill. RM. als Einfuhr festgestellt. Diese Zahl umfaßt aber neben der eigentlichen Monateinfuhr auch noch die Beträge, die sich aus den Zollabrechnungen am Ende des Jahres ergeben. Als Monateinfuhr für Januar, die der mitgeteilten Ausfuhrziffer gegenübergestellt werden kann, verbleibt lediglich ein Betrag von 1017,9

Stettiner Börse

Mill. RM. (also 223 Mill. RM. weniger). Die Handelsbilanz ist also fast ausgeglichen.

Man kann um so mehr von einer fast ausgeglichenen Handelsbilanz im Januar sprechen, als das Januarergebnis in der Einfuhr auch noch durch ein anderes, nur einmaliges wirkendes Moment, nämlich die Vorkontingierung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Hinblick auf die Zollverfahren, beeinflusst ist. Die abgesetzten 223 Mill. RM. belasten nun aber nicht die Handelsbilanz des Vorjahres, denn in den Zahlen für 1929 sind die Abrechnungen über das zweite Halbjahr 1928 enthalten, die sich auf 260,5 Mill. RM. beliefen. Die Zunahme der Ausfuhr entfällt auf die Gruppen Fertigwaren (plus 20,4 Mill. RM.) sowie Rohstoffe und halbfertige Waren (plus 15,6 Mill. RM.). An der Steigerung der Einfuhr sind alle Warengruppen beteiligt. Die stärkste Zunahme (plus 170,2 Mill. RM.) weist am ehesten eingangs dargelegten Gründen die Gruppe Lebensmittel und Getränke auf.

Günstiger Medio-Ausweis der Reichsbank

Starke Steigerung der Goldbestände.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Februar hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in der zweiten Februarwoche in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 216,7 Mill. RM. auf 1891,3 Mill. RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Reichsschatzwechseln um 10.000 RM. auf 40.000 RM., die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 240,2 Mill. auf 1719,7 Mill. RM. abgenommen, während die Lombardbestände um 23,5 Mill. auf 78,2 Mill. RM. angewachsen sind.

An Reichsbanknoten und Rentenscheine zusammen sind 230 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgefließen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichs-

banknoten um 214,6 Mill. auf 4166,4 Mill. RM., derjenige an Rentenscheinen um 15,4 Mill. auf 336,5 Mill. RM. verringert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswochen Rentenscheine in Höhe von 4,9 Mill. RM. getilgt worden sind, belaufen sich die Bestände der Reichsbank an Rentenscheinen auf 50,3 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 502,2 Mill. RM. eine Zunahme um 51,2 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 32,8 Mill. auf 2752,6 Mill. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 25,1 Mill. auf 2381 Mill. RM., die Bestände an deckungs-

fähigen Devisen um 7,7 Mill. auf 401,6 Mill. RM. zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 53,1 Prozent in der Vorwoche auf 56,4 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 62,1 Prozent auf 66,1 Prozent.

Zahlungsstellung einer Stettiner Mühle. Die Firma A. H. Zandl in Stettin eine der ältesten und angesehensten deutschen Mühlenfirmen, hat die Zahlungen eingestellt. Die Schwierigkeiten sind auf die mäßige Lage der Oelmüllerei zurückzuführen. Ueber die Höhe der Verbindlichkeiten ist noch nichts bekannt geworden.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide

Stettin, 19. Februar. Getreidenotierung für 1000 kg weizenfrei Stettin: Roggen inländ. 73/74 kg 160 RM., Weizen inl. 78 kg 240 RM., Hafer 53/54 kg 140 RM., Industrie- und Futtergerste 140-150 RM., Braugerste 165-180 RM. Tendenz: behauptet.

Berliner Produkte

Berlin, 19. Februar. Im ganzen betrachtet, kam im Berliner Getreidegeschäft heute eine Reaktion auf die letzten Preisrückgänge zum Durchbruch. Besonders für heimisches Roggen konnte sich die Haltung kräftig festsetzen. Die Provinzen blieben mit ihrem Angebot im Prompt-Handel ziemlich umfangreich. Das Material wurde, wie gestern, auch heute wieder von den bisherigen Käufern aufgenommen. Lieferungen, die am Vorlauf infolge Abnehmermangel und stärkerer Realisation gedrückt war, zeigte heute das entgegen-gesetzte Bild. Die letzten Verluste konnten mehr als eingeholt werden, besserte sich doch der März auf 169, der Mai auf 176 und der Juli auf 178,25 Mark. Im Weizenhandel kam die Befestigung an den ausländischen Märkten auch hier in mäßigem Umfang zur Geltung. Der offizielle Beginn brachte durchweg Erhöhungen.

Für Hafer regt sich der Export etwas mehr und zahlte auch die erhöhten Forderungen. Gerste ist bei fester Tendenz verhältnismäßig ruhig. Neues Mehlgeschäft stockte, lediglich die Abrufe sind etwas besser.

Notierungen vom 19. Februar.

Weizen: märk. 76-77 kg 231 bis 234, 79% kg 233 bis 236, März 245,50 bis 246 bis 245,50, Mai 256,50 u. G. Juli 264,50 bis 265 G., feister; Roggen: märk. 72 kg 159 bis 163, märk.-pomm. Warme-Netze 73 kg 170 cf Berlin bez. März 169, Mai 176 bis 179; Juli 178,25, prompt gestützt und Lieferung fest; Gerste: Sommergerste 160 bis 170, Futtergerste 140 bis 150, Hafer: märk. 824 bis 134, März 140 u. B., Mai 146,25 bis 151 B., Juli 151,50, feister; Mais: geschäftslos; Weizenmehl: 27,50 bis 34,75 stetig; Roggenmehl: 21 bis 24,50, leicht befestigt; Weizenkleie: 8 bis 8,50, stetig; Roggenkleie: 7,25 bis 7,75, lustlos; Viktoria-Erbsen 22 bis 29, kleine Speise-Erbsen 21 bis 22, Futter-Erbsen 16 bis 17, Peluskinen 16,50 bis 18,50, Ackerbohnen 16,50 bis 18,50, Wicken 18,50 bis 23, blaue Lupinen 13 bis 14, dt. gelbe 16 bis 17,50, neue Seradella 23 bis 28, Rapskuchen 15,50 bis 16, Leinmehlkuchen 18 bis 19, Trockenschnitzel 6,70 bis 6,80, Soja-Extractions-Schrot 14,50 bis 15,30, Kartoffelflocken 13 bis 13,50.

Berliner Anfangsnotierungen am 19. Februar: Weizen: März 277, Mai 258, Juli 265 RM. Roggen: März 165,50, Mai 175,50, Juli 176,50 RM.

Speisefette

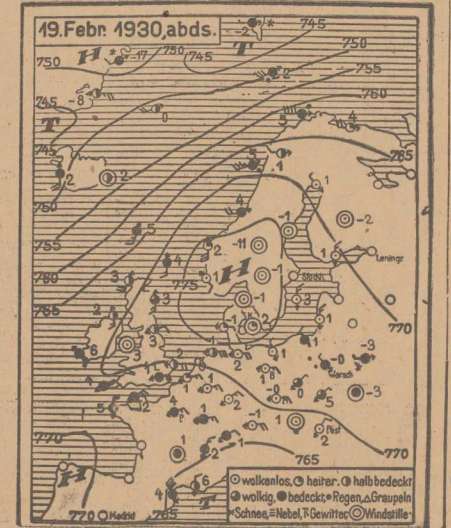
Berlin, 20. Februar. Berliner Butternotierungskommission. Preise ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 155 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 124 RM. per Ztr. Tendenz: sehr ruhig.

Wetterbericht

49. Febr. 1930, abds.

Das Wetter am Donnerstag. Von dem stationär gewordenen Kerngebiet des hohen Druckes über dem nordwestlichen Gebirge und Südkandinavien breitet sich derselbe über ganz Europa aus und verflacht sich sehr langsam. Ein Tiefdruckzentrum über dem Meer zwischen Island und Grönland treibt seine Randgebilde bis zu den Faröern vor, obwohl sich nach dem Festland vorrücken zu können. Die Mittelmeerdepression besteht auch heute noch und bedingt im Gegensatz zu dem hohen Druck im Norden Fortdauer der schwachen, östlichen Luftströmungen und damit des herrschenden Witterungscharakters.

Das Wetter am Freitag. Schwache Winde aus vorwiegend östlichen Richtungen, wolkig bis neblig, teils aufziehend, leichter Frost. Niedrigste Temperatur der Nacht zum Donnerstag -2,1 Grad, morgens 8 Uhr -0,6 Grad, mittags 12 Uhr +5 Grad. Sonnen- und Mondzeiten am 21. Februar. S.-A. 7,07, S.-U. 17,21, M.-A. 2,58, M.-U. 10,10 Uhr.



Rügenwaldermünder Hafenverkehr

Wochenwohne vom 8. bis 14. Februar: Eingeführt wurden 225 To. Weizen, 74 To. Güter, 125 To. Oelkuchen, 570 To. Fländern. Ausgeführt wurden 52 To. Mehl. Die Wassertiefen sind weiter günstig.

Wasserstände

Odergebiet	19. 2.	18. 2.	17. 2.	16. 2.
Landsberg a. W.	---	0,22	---	0,28
Ratibor	1,24	1,28	1,24	1,22
Dyhrfurth	1,27	1,24	1,30	1,27
Glogau	1,00	1,00	0,95	0,97
Elbegebiet				
Laun-Eger	-42	-37	-33	-37
Leitmeritz-Elbe	-48	-45	-43	-37
Außel-Elbe	-38	-38	-38	-43
Dresder-Elbe	-31	-33	-20	-18

Handel — Schifffahrt — Märkte

Der Roggenvertrag unterzeichnet

Der private Handel soll zur Durchführung herangezogen werden

Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde gestern in Warschau der deutsch-polnische Roggenexportvertrag unterzeichnet, über den bekanntlich in der vergangenen Woche in Berlin verhandelt wurde. Er hat damit die Genehmigung der beiderseitigen Regierungen erhalten und wird in den nächsten Tagen schon in Kraft gesetzt werden.

Durch den Vertrag soll im Interesse der Deutschen und polnischen Landwirtschaft der bisherige Zustand beseitigt werden, daß sich die Getreideausfuhr beider Länder auf den Auslandsmärkten gegenseitig unterbietet und dadurch eine immer weitere Senkung des an sich schon ungenügenden Roggenpreises herbeiführt. Um eine möglichst gute Verwertung des Roggens zu erreichen, sieht der Vertrag eine Kontingentierung der Ausfuhr unter Einhaltung von Mindestpreisen und die Gründung einer deutsch-polnischen Kommission für die Ausfuhrfrage vor. Zur Durchführung der geschäftlichen Tätigkeit der Kommission wird eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung errichtet. Ihre Gesellschafter sind zunächst als Treuhänder die polnische staatliche Getreidestelle für den polnischen Anteil und die Deutsche Getreidehandels-Gesellschaft für den deutschen Anteil. Hierbei haben sich beide Regierungen vorbehalten, eine andere geeignete Stelle als Treuhänder für den Anteil ihres Landes zu benennen und eine Unterverteilung des Anteils vorzunehmen. Der Sitz der Kommission soll nach der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit bestimmt werden. Er befindet sich zunächst in Berlin. Die Regierungen haben sich ver-

pflichtet, deutsche Einfuhrscheine oder polnische Ausfuhrscheine für die Dauer des Vertrages nur noch für solche Roggenausfuhrungen zu erteilen, die durch Vermittlung der deutsch-polnischen Kommission verkauft werden. Dabei haben sie sich vorbehalten, in welcher Weise sie ihren Getreidehandel in den Verkehr mit dieser Kommission einschalten wollen.

Die von beiden Staaten nach den nördlichen Ländern auszuführende Roggenmenge soll auf Deutschland und Polen im Verhältnis von 3:2 aufgeteilt werden. Die deutsch-polnische Kommission setzt ferner Mindestpreise für die Ausfuhr des Roggens je nach der Marktlage fest, um eine möglichst günstige Verwertung des Roggens im Auslande zu ermöglichen.

Dieses Abkommen ist zunächst für die Zeit bis zum 1. Juli 1930 abgeschlossen worden. Für den Fall, daß die oben erwähnten Voraussetzungen fortfallen sollten, auf denen das Abkommen beruht, sind gewisse Kündigungsmöglichkeiten vorgesehen. Beide Regierungen gehen aber davon aus, daß das Abkommen falls es sich bewährt, verlängert werden soll.

In Bezug auf die Teilnahme des privaten Getreidehandels, an dem kontingentierten Roggenexport wird die Reichsregierung den von ihr ernannten Mitgliedern der gemischten Kommission die Anweisung erteilt, dafür zu sorgen, daß der freie Handel im Rahmen seiner Quote auch tatsächlich für die Durchführung der Ausfuhr herangezogen wird.

Gold und deckungsfähige Devisen von 62,1 Prozent auf 66,1 Prozent.

Zahlungsstellung einer Stettiner Mühle. Die Firma A. H. Zander, Stettin eine der ältesten und ange-

sehensten deutschen Mühlenfirmen, hat die Zahlungen eingestellt. Die Schwierigkeiten beruhen auf die militärische Lage der Oelmühlerei zurückzuführen. Über die Höhe der Verbindlichkeiten ist noch nichts bekannt geworden.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.
Stettin, 20. Februar. Getreideoffering für 1000 kg wagenfrei Stettin: Roggen inländ. 73/74 kg 160 RM., Weizen inl. 78 kg 273 RM., Hafer 53/54 kg 140 RM., Industrie- und Futtergerste 140-150, Braugerste 165 bis 180 RM. Tendenz: matt.

Berliner Produkte

Berlin, 20. Februar. Die scharfe Verklärung an den überseeischen Getreidemärkten hat auf die Haltung des Berliner Weizen geschäftes einen empfindlichen Druck ausgeübt. Der Rückschlag jenseits des Ozeans in Umkehrung der kleinen Erholung vorgestern beweist, daß die dort mit allen Mitteln offiziell versuchten Maßnahmen, ein Abgleiten zu verhindern, bisher wirkungslos geblieben sind. Außerdem haben sich die Offerten Argentiniens gemehrt. Aus diesen Gründen heraus war es kein Wunder, daß die Berliner Notierungen ihren letzten Stand unterschritten. Die Inlandangebote waren dabei nicht groß, es fehlte aber der Käufer. Lieferung eröffnete durchweg 4 RM. schwächer. Für Roggen vermögen die fortgesetzten Sitzungen wohl einer sprunghaftigen Preissenkung vorzubeugen, der Umfang des angebotenen Provinzmaterials steigert sich aber unmaßhaltig weiter. Prompter Roggen war ziemlich behauptet, auch Lieferung, besonders für vordere Sichten, nur unwesentlich schwächer. Spätere Monate hatten schon größere Rückgänge aufzuweisen.
Prompter Hafer ist zurückhaltend offeriert und in den Formungen nicht nachgiebiger. Terminhafer war 2 RM. etwa schwächer. Gerste in Brauware lebhafter umgesetzt. Mehl bleibt sehr ruhig.

Notierungen vom 19. Februar.

Weizen: märk. 76-77 kg 231 bis 234, 79% kg 233 bis 236, März 245,50 bis 246 bis 245,50, Mai 256,50 u. Juli 265,50 bis 265 G., fester; Roggen: märk. 72 kg 159 bis 162, märk.-pom. Warthe-Netze 77 kg 170 cif Berlin bez., März 169, Mai 176 bis 179, Juli 178,25, prompt gestützt und Lieferung fest; Gerste: Sommergerste 160 bis 170, Futtergerste 140 bis 150, rübig; Hafer: märk. 124 bis 134, März 140 u. B., April 146,25 bis 151 B., Juli 151,50, fester; Mais: geschäftslos; Weizenmehl: 27,50 bis 34,75, stetig; Roggenmehl: 21 bis 24,50, leicht befestigt; Weizenkleie: 8 bis 8,50, stetig; Roggenkleie: 7,25 bis 7,75, lustlos; Viktoria-Erbsen 22 bis 29, kleine Speise-Erbsen 21 bis 22, Futter-Erbsen 16 bis 17, Pelusichern 16,50 bis 18,50, Ackerbohnen 16,50 bis 18,50, Wicken 18,50 bis 23, blaue Lupinen 13 bis 14, dto. gelbe 16 bis 17,50, neue Geradello 23 bis 28, Rapskuchen 15,50 bis 16, Leinölkuchen 18 bis 19, Trocken-schnittsel 6,70 bis 6,80, Soja-Extraktions-Schrot 14,50 bis 15,30, Kartoffelflocken 13 bis 13,50.

Berliner Frühmarktnotierungen am 20. Februar:

Weizen: März 243, Mai 254, Juli 263 RM.
Roggen: März 167, Mai 173,50 Br., Juli 176 RM.
Hafer gut 151-165, do. mittel 144-150, Sommergerste gut 166-174, Futterweizen 256-262, gelber Platamais 165-168, kleiner Herrschaftsmais 198 bis 200, Futtererbsen 210-220, Taubenerbsen 260-270, Pfluschern 230-236, Ackerbohnen 230-234, Wicken 240-260, Termalasse 80-90, Roggenkleie 88-88, Roggenholzmehl 102-107, Weizenkleie 98-102, Weizenholzmehl 106-108 RM., alles per 1000 kg Wagon oder frei Wagen.

Berliner Milch

Berlin, 20. Februar. Milchnotierung für die Zeit vom 20. bis 27. 2. Grundpreis 15 Pig je Liter frei Berlin.

Speisefette

Berlin, 20. Februar. Berliner Butternotierungs-kommission. Preise ab Station (Fracht und Gehände, zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 153 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 124 RM. per Zitr. Tendenz: sehr ruhig.

Magervieh Hof Friedrichsfelde

Berlin, 20. Februar. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 317 Schweine, 488 Ferkel. Verlauf des Marktes: ruhiges Geschäft. Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läufer-schweine 4 bis 6 Monate alt 80 bis 100, Pöke 3 bis 4 Monate alt 60 bis 80, Ferkel 8 bis 12 Wochen alt 45 bis 60, dto. 6 bis 8 Wochen alt 38 bis 45 RM., Rindermarkt: Auftrieb: 313 Stück Rindvieh, darunter 291 Stück Milchkühe, 22 Stück Jungvieh, 78 Stück Kälber, 888 Stück Pferde. Verlauf des Marktes: langsames Geschäft, da auswärtige Käufer fehlten. Es wurde gezahlt für Milchkühe und hochtragende Kühe: 1. Qualität 290 bis 570 für tragende Färsen 1. Qualität 270 bis 470 RM., Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen 38 bis 44 RM., 1. Pferdemarkt: je nach Qualität 125 bis 1050, Schlachtpferde 50 bis 150 RM. Ruhiges Geschäft.

Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)
Eingegangen am 19. Februar:
D. Jamal, Büttner, 1531, Lenningsrad, Güter.
M. Mephisto, Hansen, 178, Kopenhagen, Alteisen.

Ausgeglichenere Handelsbilanz

Die Ausfuhr (einschließlich der Reparationsauslieferungen 1092,3 MILL. RM.) hat gegenüber dem Vormonat um 29,4 MILL. RM. zugenommen. Der Anteil der Reparationsauslieferungen an der Ausfuhr im Januar beträgt 58,6 MILL. RM. (Dezember 60,2 MILL. RM.). Die Einfuhr hat etwas stärker zugenommen. Insgesamt sind für Januar 1291,9 MILL. RM. als Einfuhr festgestellt. Diese Zahl umfaßt aber neben der eigentlichen Monateinfuhr auch noch die Beträge, die sich aus den Zollabrechnungen am Ende des Jahres ergeben. Als Monateinfuhr für Januar, die der mitgeteilten Ausfuhrziffer gegenübergestellt werden kann, verbleibt lediglich ein Betrag von 1071,9 MILL. RM. (also 223 MILL. RM. weniger). Die Handelsbilanz ist also fast ausgeglichen.

Man kann um so mehr von einer fast ausgeglichenen Handelsbilanz im Januar sprechen, als das Januarergebnis in der Einfuhr auch noch durch ein anderes, vorübergehendes Moment, nämlich die Einfuhr in die Deckung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Hinblick auf die Zollerhöhungen, beeinflusst ist. Die abgesetzten 223 MILL. RM. belasten nun aber nicht die Handelsbilanz des Vorjahres, denn in den Zahlen für 1929 sind die Abrechnungen über das zweite Halbjahr 1928 enthalten, die sich auf 260,5 MILL. RM. belaufen. Die Zunahme der Einfuhr entfällt auf die Gruppen Fertigwaren (plus 20,4 MILL. RM.) sowie Rohstoffe und halbfertige Waren (plus 15,6 MILL. RM.). An der Steigerung der Einfuhr sind alle Warengruppen beteiligt. Die stärkste Zunahme (plus 170,2 MILL. RM.) weist aus den eingangs dargelegten Gründen

die Gruppe Lebensmittel und Getränke auf.

Günstiger Medio-Ausweis der Reichsbank

Starke Steigerung der Goldbestände.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Februar hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in der zweiten Februarwoche in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 216,7 MILL. RM. auf 1891,3 MILL. RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Reichsschatzwechseln um 10 000 RM. auf 40 000 RM., die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 240,2 Mill. auf 1719,7 MILL. RM. abgenommen, während die Lombardbestände um 23,5 Mill. auf 78,2 MILL. RM. angewachsen sind.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 230 MILL. RM. in die Kassen der Bank zurückgefließen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 214,6 Mill. auf 4166,4 MILL. RM., derjenige an Rentenbankscheinen um 15,4 Mill. auf 336,5 MILL. RM. verringert. Unter Berücksichtigung, daß in der Berichtswochen Rentenbankscheine in Höhe von 4,9 MILL. RM. geflützt worden sind, haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 50,3 MILL. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 502,2 MILL. RM. eine Zunahme um 51,2 MILL. RM.

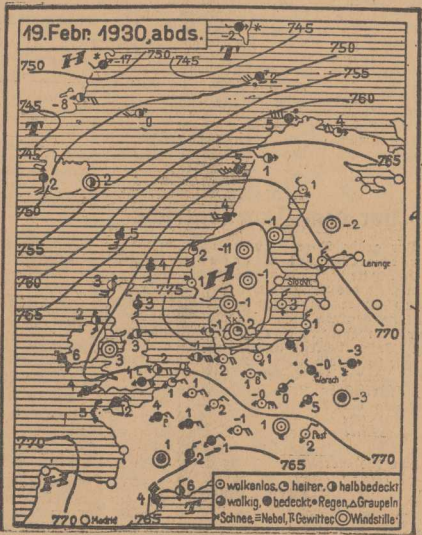
Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 32,8 Mill. auf 2752,6 MILL. RM. erhöht. Im einzelnen haben die Goldbestände um 25,1 Mill. auf 2351 MILL. RM., die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 7,7 Mill. auf 401,6 MILL. RM. zugenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 53,1 Prozent in der Vorwoche auf 56,4 Prozent, diejenige durch

Wetterbericht

Das Wetter am Donnerstag. Von dem stationär gewordenen Kerngebiet des hohen Druckes über dem nordwestlichen Gebirge und Südkandinavien breitet sich derselbe über ganz Europa aus und verflacht sich sehr langsam. Ein Tiefdruckzentrum über dem Meer zwischen Island und Grönland treibt seine Randgebilde bis zu den Färern vor, ohne doch nach dem Festlande vorzudringen zu können. Die Mittelmeerdepression besteht auch heute noch und bedingt im Gegensatz zu dem hohen Druck im Norden Fortdauer der schwachen, östlichen Luftströmungen und damit des herrschend. Witterungscharakteres.

Das Wetter am Freitag. Schwache Winde aus vorwiegend östlichen Richtungen, wolkig bis neblig, teils aufgehellt, leichter Frost. Niedrigste Temperatur der Nacht zum Donnerstag -2,1 Grad, morgens 8 Uhr -0,6 Grad, mittags 1 Uhr 0 Grad. Sonnen- und Mondzeiten am 21. Februar. S. A. 7,07, S. U. 17,21, M.-A. 2,58, M.-U. 10,10 Uhr.



Rügenwaldermünder Hafenverkehr

Wochen vom 8. bis 14. Februar:
Eingeführt wurden 225 To. Weizen, 74 To. Güter, 125 To. Oelkuchen, 570 To. Flundern. Ausgeführt wurden 53 To. Mehl. Die Wassertiefe sind weiter günstig.

Ausgegangen: 8. 2. MS. Orion, Allinge, leer; 9. 2. MS. Ella, Stolpmünde, leer; 10. 2. D. Stolp, Stettin über Stolpmünde, Mehl; 12. 2. MS. Alpha, Mehl; 13. D. Stadt Rügenwalde, Stettin über Kolberg, Mehl.
Angelkommen: 8. 2. D. Stadt Stolp, Stettin über Kolberg, Weizen und Güter; 10. 2. D. Stadt Rügenwalde, Stettin über Kolberg, Güter; 11. 2. MS. Castor, Hamburg, Weizen; 12. 2. MS. Alpha, Neß, Flundern; 13. 2. D. Stolp, Stettin über Kolberg, Güter; 14. 2. MS. Ambulant, Bremen, Oelkuchen.

Wasserstände

	19 2	18 2	17 2	16 2
Debbel				
Landsberg a. W.	0,32			0,38
Rasthor	1,24	1,28	1,24	1,22
Wibenturth	1,27	1,21	1,50	1,27
Gloos	1,01	1,10	0,95	0,95
Bibeeben				
Lau-Beer	-87	-37	-33	-37
Lehmritz-Elbe	-68	-56	-68	-77
Anders-Elbe	39	48	51	48
Predder-Elbe	101	10		-198
Pegelstand der Oder (Baumbücke) am 20. Februar, Morgens 8 Uhr 0,50 m, mittags 12 Uhr 0,50 m.				

Pommern und Nachbargebiete

Bezirk Stettin

ds. Widrow. Landjäger-Zusammenkunft. In Käthes Hotel hierher kamen die Oberlandjäger und Landjägermeister der Insel Wolin zu einer gemeinsamen Besprechung zusammen, in der die neuesten Bestimmungen und ministeriellen Verfügungen für das Landjägerwesen durchgesprochen wurden. Die Leitung lag in den Händen des Oberlandjägermeisters Dobrowolski.

Zur Nachahmung. Der hiesige Patriottische Kriegerverein beschloß in seiner letzten Versammlung, von der Feier des 32. Stiftungsfestes im März d. J. mit Rücksicht auf die ernste Zeit und die herrschende Wirtschaftsnot abzusehen.

Gesche (Nr. Cammin). Wieder das Spiel mit der Schutzwaffe. Beim Schießen mit einer Schutzwaffe, mit der sich junge Leute befassen, erhielt der 16jährige Franz Boldt aus Benz einen Schuß in den Unterleib. Der Verwundete wurde dem Camminer Krankenhaus zugeführt.

Gräberfund auf der Insel Usedom

Stolpe (Insel Usedom). Beim Sandabfahren vom Wälschenberge, dicht am Stolper Kirchhof, wurde am 17. Februar — etwa 40 Zentimeter unter dem Waldboden — eine vorgeschichtliche Grabstätte aufgedeckt, die allerdings fast im Augenblicke zusammenbrach, so daß nur die schon vorher zerbrochene Urne geborgen werden konnte. Die Urne hatte einen runden Boden von acht Zentimeter Durchmesser und sehr kumpfwinklig angelegte Wände, so daß sie wohl eine flache Schale von etwa 20 Zentimeter Durchmesser und 20 Zentimeter Höhe bildete; die Wände sind dünn, gefärbt und ohne jede Verzierung. Geöffnet war die Urne mit schwarzlicher Erde und Resten von Menschenschädeln, Kinderknochen; andere Gegenstände von Stein oder Metall fehlten. Sie war mit gepulverten Steinen verlegt und; Boden und Deckfläche wurden nicht eingestrichelt.

Nach allen diesen Kennzeichen handelt es sich jedenfalls um ein germanisches Zeitein-

stufengrab aus der Zeit vor etwa 1000 Jahre n. Chr. Geh., wie sie schon an vielen anderen Orten der Insel Usedom (s. B. bei Banitz) festgestellt wurden. Die Fundreste sind dem hiesigen Heimatmuseum übergeben worden.

Die neuen Heimstätten

Gollnow. Das Gelände zwischen Gartenstadiallee und Bahnhofsreide soll mit 45 bis 50 Eigenheimen, die an Wohnraum zwei Stuben, zwei Kammern und Küche enthalten sollen, bebaut werden. Jeder Erdbler soll 1000 Mark Ansahlung geben. Als Erbauer kommen die Pommersche Heimstätten, die Baugen-

ossenschaft Gartenstadt und die Stadtverwaltung gemeinsam in Frage.

Majow (Nr. Rangard). Grundstücksverkauf. Häusermeister Lüdtke verkaufte sein in der Brunnenstraße gelegenes Hausgrundstück für den Preis von 6000 Mark an den Kenner Maas aus Kolberg.

Um Kavallerieverein. Der Kavallerieverein beschloß in seiner letzten Versammlung eine Standardanzugsuniform zu beschaffen. Zur Beschaffung der Uniform, die Ende Juni oder Anfang Juli stattfinden soll, wird Generalfeldmarschall v. Wartenen als Ehrengast gebeten werden.

Aus den Stadtparlamenten der Provinz

Anleihen und Mehrausgaben

Rangard. In der gestrigen außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde zunächst bekanntgegeben, daß im Dezember auf dem südlichen Schlachthof 3544 Mark 7258 Mark eingenommen wurden. Bei dieser Gelegenheit teilte der Bürgermeister Winkler mit, daß im Etat eine Einnahme von 33 000 Mark aus Holzterminen vorgesehen sei. Es würden voraussichtlich jedoch nur 26—27 000 Mark eingenommen werden können, so daß hier ein Fehlbetrag von 3—6 000 Mark entsteht. Soeben wurde mitgeteilt, daß der Wasserleitungs- und Kanalisationseinen einmaligen Zuschuß von 1500 Mark zur Verfügung gestellt habe.

Die Stadtverordnetenversammlung stimmte der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 40 000 Mark für Neuanschaffungen auf dem Gaswerk zu. Gegenwärtig war die Veranlagung mit der Aufnahme einer Anleihe von 11 300 Mark für Erneuerungen auf dem Schlachthof geplanzt. Hierbei machte der Bürgermeister geltend, daß die Anleihe von 40 000 Mark, der allerdings hohe zusätzliche Wert gegenüberständen.

Eine längere Debatte entwickelte sich über die Nachbemittlung von Mitteln für die

Vorarbeiten zur Wasserleitung und Kanalisation. Der Vorschlag wies die Summe von 18 000 Mark auf. Da die wasserreiche Meer jedoch erst mittig in 30 Meter Tiefe — wie angenommen — in 90 Meter Tiefe angetroffen wurde, wiegen die Kopfen auf fast 47 000 Mark. Es ist somit eine Mehrausgabe von annähernd 29 000 Mark entstanden. Dem Moatrat wurde von Seiten der Stadtverwaltung rechtzeitige eine Nachtragsvorlage zu unterbreiten. Die jetzige Vorlage soll der Finanzkommission zur Prüfung vorgelegt werden.

Meseründe. Stadtverordnetenversammlung. In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag wurde an Stelle des Ratscherrn Gollwitzer Stellvertreter Frischewski als Stadtverordneter eingeführt. Da das Arbeitsamt die Räume im Schloß nicht mehr benutzt werden sie an die hiesige Arbeiterwohlfahrt zur Errichtung einer Wohn- und Literatur zur freien Benützung für Kunst und Literatur zur Verfügung gestellt. Der Bürgermeister teilte mit, daß die Stadt bereits schon eine Schuldenlast von 550 000 RM zu tilgen habe. Daher sei es unmöglich, die angeforderten 10 000 RM zur Arbeitsbeschaffung für Wohlfahrtsunterstützungsempfänger zu bewilligen.

Kampf der Wohnungsnot!

Königsberg Am. In der gestrigen Stadterneuerungsung erfolgte zunächst die feierliche Einführung und Verpflichtung des neuen Magistrats. Er besteht aus: Direktor Engelke als Beigeordneten und den Ratsherren Baummeister Ledereit, Bauregisseur Demst, Mittelschuldirektor Bahnel und Vatermeister Reichert. Die Befähigung der fünften Ratsherrenstelle steht infolge eines Einpruchs noch aus. Ueber Neuwahlen zu den Verwaltungsdeputationen und Kommisionen und dem Vertauf von Baugelände gelangt man zu dem wichtigsten Punkt der Tagesordnung: Ausbau der alten Volksschule zu 18 Wohnungen und Bewilligung der erforderlichen Mittel. Nach längerer Debatte einigt man sich unter Berücksichtigung berechtigter Wünsche der Mittelschule, der Kleintinderschule und des Musikvereins auf den Vorstoß des Stadts Rät, aus dem linken Seitenflügel und dem Quergebäude 15 Wohnungen zu schaffen und über den rechten Flügel später zu verfügen. Die aus den Schulkammern geschaffenen Wohnungen sollen aus Stube, Kammer und Küche bestehen und in erster Linie Mieterbewerbern, die sich in äußerster Not befinden, zu Verfügung stehen. Von den auf 30 000 RM veranschlagten Kosten sollen 20 000 RM durch Hauszinssteuer und 10 000 RM auf dem Anleihewege gedeckt werden. Weiter wurde beschlossen, die Kaufmännische Berufsschule für die Stadt zum 1. April zu übernehmen und die noch aufgetauchten Fragen später zu klären. Wohl oder übel mußten die neuen Bedingungen der Landesversicherungsanstalt für die Schulhausanleihe in Höhe von 150 000 RM anerkannt werden. Für die ansatzgeordneten Arbeitslosen soll möglichst Arbeitsgelegenheit beschafft werden.

Priß. Jubiläum. Schulmacher August Köpcke feierte hier sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Er ist seit drei Jahren Obermeister der Prißer Schuhmachergewerkschaft.

Der gesunde Prißer Kreis. Im benachbarten Dorfe Rantlin feierte Frau Karoline Wiedemann, die Großmutter der Frau Rittergutsbesitzer Wendorff, am Dienstag ihren 90. Geburtstag. Noch heute verfolgt die Frau alle Geschäftsnisse mit geistiger Frische. — Frau Louise Wendorff, die Mutter des Rantlin, feierte am 3. März ihren 96. Geburtstag. Trotz dieses biblischen Alters

8 PS
Wagen, im Verhältnis zur Belastung normal bereift mit 5,25-20.



Ein Beispiel:



Der Reifen 5,25-20 trägt max. 550 kg.
Der Reifen 5,50-20 " " 600 "

ALSO

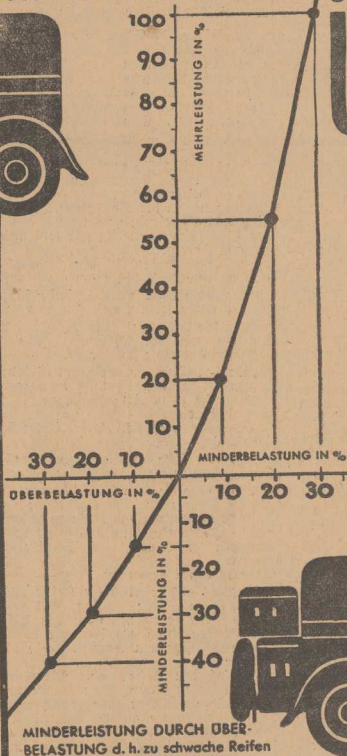
9%

HÖHERE TRAGFÄHIGKEIT gibt nach Tabelle auf Grund eingehender Versuche

20%

MEHRLEISTUNG bei gleicher Belastung

MEHRLEISTUNG DURCH MINDERBELASTUNG d. h. Übergrößen

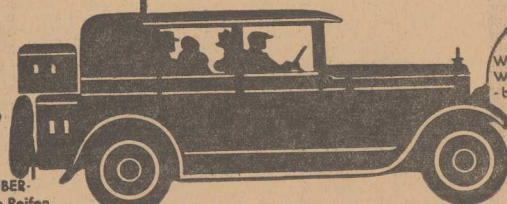


Übergrößen

sind eine Selbstverständlichkeit, wenn Sie die Reifen dauernd bis an die äußerste Grenze der Tragfähigkeit belasten.

Schaffen Sie sich Sicherheit!

Übergrößen passen auf die gleichen Felgen bzw. Räder, sie schonen den Wagen, steigern die Leistung und sind wesentlich billiger im Gebrauch.



8 PS
Wagen, der gleiche Wagen-Überlastung bedingt die Reifen 5,50-20.

DUNLOP

WELT-REKORD REIFEN

Turnen, Sport, Spiel

Um die Wasserball-Meisterschaft

Die Deutsche Wasserballmeisterschaft 1930 gelangt jetzt zur Ausfertigung. Wie in den letzten Jahren ist die Meisterschaft offen für alle Verbände...

Europa-Wasserballturnier

Nach dem großen Erfolge im Sommer plant der deutsche Schwimmverband auch für dieses Jahr die Durchführung eines Europa-Wasserballturniers...

Stettiner Vertreter beim Jahnschwimmen

Bei dem Jahnschwimmen in Halle, über das wir bereits berichteten, war Stettin durch drei Teilnehmer vertreten...

75 Meter gestanden!

Nekord-Stippränge in Italien. Im Hinblick auf die italienischen Stimmfestlichkeiten in Ponte di Legno in der Provinz Brescia fand auf der Vittorioschwange ein internationaler Sprunghochsprung...

6.50 Mark

Advertisement for Dr. Hermann Hüls, featuring images of products and text describing their quality.

Oberbrücker Hänseledern

verwendet gegen Rachennahme zu Engrospreisen, nur erhaltliche Ware. Verlangen Sie gratis und franco Preisliste...

Mittagsstisch

1 1/2 Personen 75 Pfa., 2 Personen 120 Pfa., 3 Personen 160 Pfa., 4 Personen 200 Pfa., 5 Personen 240 Pfa., 6 Personen 280 Pfa.

Kinderherberge für Stettin und Umgegend

(Milde Stettiner) Stettin-Graben, Schlüterstraße Nr. 8, Leiter: Frau S. Bernwarder 233 44. Heim nach den Grundsätzen eines evangelisch-orthodoxen Familienheims...

und 73 1/2 Metern aufgewartet hatte, wollte Badrut noch überprüfen. Er brauchte es auch auf 76 Meter, konnte sich aber nicht halten und kam zu Fall.

Zum Helldenportfest in Danzig am 2. März entfeindet der 20. Charlottenburg eine ganze Reihe erster Kräfte, die Königs, Schlothe, Mohr, Wilmann und Born. Auch 11 in erster Reihe der demnachst nach Danzig überbeiebt, wird zur Stelle sein.

Belebung der Reitturniere

Anregungen des Reichsverbandes für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts

Der Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts hat sich mit ausgeprochenem Erfolge bemüht, das Programm seiner Berliner Jubiläumsvorstellung für 1929 zu allern, das allen Begründern Rechnung getragen wurde, das im Besonderen unter der Konturierung der professionellen Reiter nicht erdrückt wurden, sondern ihre eigenen Kriterien bekamen...

schonen, und für Pferde, die noch nicht gefügt haben, muß alle Turnierarbeit viel mehr beschränkt. Die Vereine haben es in der Hand, durch die Abstinenz ihrer Ausschreibungspferde, die weit über den anderen stehen und diese abdrücken, auszubleichen. Es braucht 3 1/2, um zu heißen, Gammals-Prüfung für Pferde, die noch nicht mehr als lediglich derartige Prüfungen gewöhnen haben...

Ratsschlage für Kraftfahrer

Reverendanz der Aussehen für Gemütsruhe. Der Kraftfahrer weiß trotz aller Verschönerungen und Beweise der Gemütsruhe immer noch recht wenig von seinen Reifen. Wer seine Saegen, der ihm so foudelnt bereit von der Automobilfabrik geliefert wurde, mit dem hochhaftigen Gewicht belastet, belastet seine Reifen nicht an den Grenzen ihrer Tragfähigkeit, die jedes in ein einzelner Vergleich. Der gleiche Saegen mit gleichen Reifen hat nur von zwei Personen besetzt und mit wenig Belastung, wird durch ein einzelnes Individuum benutzt. Das heißt, dass die Belastung auf den Reifen größer ist als die Belastung der Kraftfahrer. Hierüber müssen wir uns klar machen...

FEINSTE ZIGARETTEN VON BESTEN ORIENTALISCHEN UND ANDEREN AUSGEWÄHLTEN TABAKEN NACH AMERICANISCHER ART SORGFÄLTIGST HERGESTELLT



GELBE PACKUNG 5 Pfenig
BLAUE " 6 "
ROTE " 8 "

BROWN & WILLIAMSON TOBACCO CORP. EXPORT LTD. SUCCESSORS TO BROWN & WILLIAMSON TOBACCO CORPORATION LOUISVILLE, KENTUCKY, U.S.A.

Generalvertretung Pommern für die in Deutschland hergestellten Zigaretten Günther Molzahn, Stettin, Große Oderstraße 34, Telefon 377 58.

Advertisement for Schöndell, featuring text about their products and contact information.

Advertisement for Pommerschen, OREI Marmeladen, featuring text about their products and contact information.

Advertisement for Otto Reinicke, Greifenhagen, Marmeladenfabrik, featuring text about their products and contact information.

Advertisement for Fisch-Linoleum, featuring text about their products and contact information.

Advertisement for MAKULATUR, featuring text about their products and contact information.

Advertisement for A. Wedde, Seilpraktiker, featuring text about their services and contact information.

Advertisement for Einsegnungs-Anzüge, featuring text about their products and contact information.

Geburten:

Ein Sohn: Forsthaus Ratsberge; Karl Niemann und Frau, geb. Hill.

Eine Tochter: Arnswalde; Dr. Berckenhagen und Frau Elisabeth, geb. Lessch.

Eichenwalde; Riehart Sümlich u. Frau Frieda, geb. Dittberner.

Stralsund; Otto Mewes und Frau Else, geb. Schmidt.

Verlobung:

Berlin; Margarete Faust und Willy Minde.

Vermählung:

Stettin, zurzeit Hamburg; Günther Ehrhardt und Frau Meta, geb. Habbeck.

Beßwitz; 18. 2. Anna Schroeder, geb. Teßmann, Trauerfeier Freitag nachmittag 3 Uhr in der Stolper Friedhofskapelle.

Cammin I Pom.; 18. 2. Ww. Wilhelmine Fähling, geb. Bartelt, 86 J. Beis. Freitag nachm. 3.30 Uhr vom Stechenheim.

Grabow; 18. 2. Ww. Karoline Wilde, geb. Bruß, 85 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr von der Bergkirche.

Gollnow; 17. 2. Ww. Minna Zimmer, geb. Krauthoff, 79 J.

Greifswald; 18. 2. Bertha Sternberg, geb. Ruß, 71 J. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs. — Verlagsdirektor Hans Hüper, 57 J. Trauerfeier Freitag nachm. 2 Uhr in der Universitäts-Leichenhalle.

Lauenburg; 18. 2. Fanny Winterfeld, 76 Jahre. Beis. Freitag vorm. 11 Uhr von der Leichenhalle.

Lauban; 18. 2. Geh. Justizrat Emil Franzki, 91 J.

Leba; Seilenmeister Johannes Woynack, 41 Jahre.

Morgentz; 18. 2. Landwirt Max Stegemann, 57 J. Beis. Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Madisee; 17. 2. Gastwirtin Emilie Müller, geb. Tober, 59 J.

Seefeld; 18. 2. Auguste Oestreich, geb. Unger, 78 J. Beis. Freitag nachm. 3.30 vom Trauerhause.

Schmargendorf; 18. 2. Ww. Louise Doyé, geb. Samain, 78 J. Beis. Sonnabend nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Schivelbein; 18. 2. Albert Lück, 64 J. Beis. Freitag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Nemminer Straße 10.

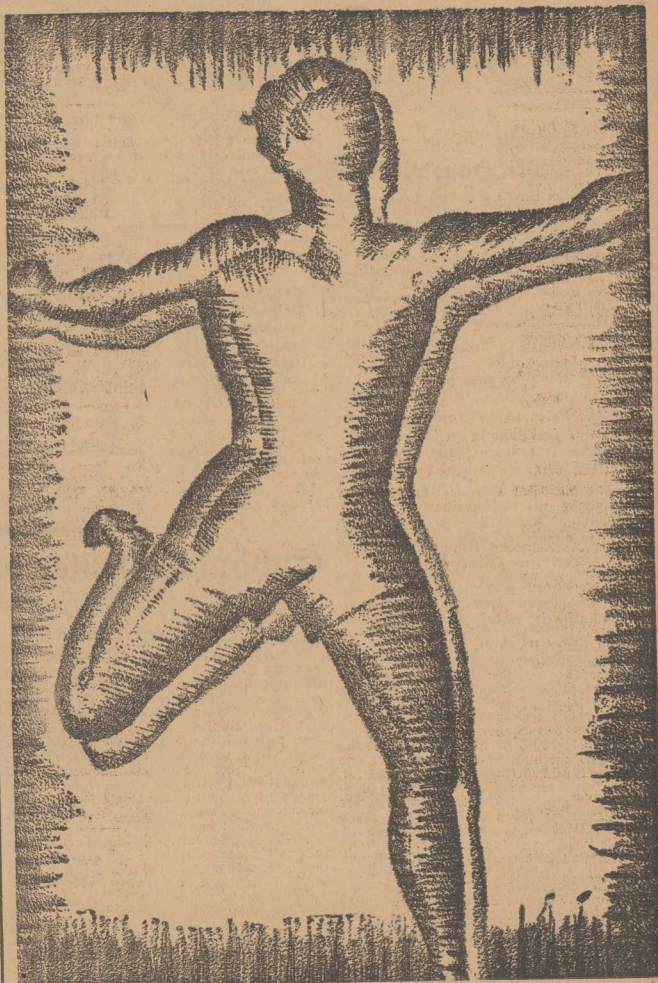
Stolp; 17. 2. Max Lewi, 63 J. Beis. Freitag vorm. 11 Uhr von der jüdischen Halle.

Swinemünde; 16. 2. Willi Rose, 22 J. Beis. Freitag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs.

Spantekow; 18. 2. Schuhmacheremeister Hermann Pagels, 62 J. Beis. Sonnabend nachm. 12.30 Uhr.

Stralsund; 16. 2. Schmiedemeister Karl Marsand, 53 J. — 19. 2. Lehrer i. R. Karl Hinrichs, 77 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der St. Johannis-Kirche.

Wolgast; 18. 2. Ww. Emma Beil, geb. Ruth, 80 J. Leichenfeier Freitag vormittag 9.15 Uhr, Wilhelmstraße 64.



Grösserer Zigarettengenuss durch Tabak-Massage

Lesmona wendet ein neues Verfahren an, das den Tabak bekömmlicher und aromatischer macht, nämlich Massage. Ähnlich wie Massage den Körper aufblühen lässt und zur Gesundheit führt, ähnlich wirkt Lesmona's Massage auf den Tabak. Noch so viele „Wappenschild“ reizen nicht die Kehle.

Gesunder Körper — gestählt durch Massage Edler Orient-Tabak — verfeinert durch Massage

Wappenschild Zigaretten

5 Pfg

.... der Tabak ist massiert

Lesmona-Zigarettenfabrik, Bremen

Advertisement for Scheue featuring a logo and text about funeral services and obituaries.

Advertisement for 'Neue Betten' (New Beds) and 'Gebrauchte Betten' (Used Beds) with prices.

Advertisement for 'Herren-Hüte!' (Men's Hats) with text about modernizations and prices.

Kirchliche Nachrichten: Gemeindefest der St. Marien-Gemeinde, Sonntag, 22. Februar, 30 Uhr.

Chnagogen-Gemeinde: Freitag, 21. Februar, Abendgottesdienst 5.30.

Handelsregister A: In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 1142 Firma 'Seher & Pöhl' vorm. Fr. Blumhardt eingetragen.

Handelsregister B: In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 888 Firma 'Schneider Sackenberg' eingetragen.

Handelsregister A: In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2029 Firma 'Carl Zemke' in Stettin eingetragen.

Handelsregister B: In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 577 Firma 'Stettiner Spirituosen-Gesellschaft' eingetragen.

Handelsregister A: In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 3454 Firma 'Wiesenberg & Pöhl' in Stettin eingetragen.

Verfeinerung: Am Freitag, den 21. Februar 1930, mittags 1 Uhr, verfeinere ein heiliger Bier öffentlich meistbietend.

Neue Betten: Schreibtisch 14.00, Unterbett 11.00, Stühle 6.00.

Gebrauchte Betten: mit alt Eisenholz, doppelt, Bettentisch, Stuhl, für 2 Personen, 44.

Bergung von Pfasterarbeiten: Die Arbeiten und Fahrtenleistungen für die Neuherstellung eines Teiles der Straßen in Braunsfelde B sollen vergeben werden.

Die Lichterarbeiten — Innenanrichtung — 3 Ausföhrungen für die Berufsämter am Grünhofer Markt, sollen öffentlich vergeben werden.

Konturmassenverkau! Das zur Konturmasse Frau Jaeger Nachf. Carl Kaufmann, Palewall, gehörende Warenlager soll im ganzen, was es liegt und steht, ohne Gewähr für Zustand und Beschaffenheit, verkauft werden.

Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter: Nach Verfügung des § 118 der Kreisordnung vom 13. 12. 1872/19. 3. 1881 habe ich einen...

Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter: Nach Verfügung des § 118 der Kreisordnung vom 13. 12. 1872/19. 3. 1881 habe ich einen...

Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter: Nach Verfügung des § 118 der Kreisordnung vom 13. 12. 1872/19. 3. 1881 habe ich einen...

Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter: Nach Verfügung des § 118 der Kreisordnung vom 13. 12. 1872/19. 3. 1881 habe ich einen...

Frauen-Rundschau

Die Meisterin der Hauswirtschaft

In der jetzt viel erörterten Frage der hauswirtschaftlichen Weiterbildung gibt die Leiterin der Städtischen Frauenfachschule in Stettin, Frau Maria Klein folgende Darstellung:

Zahlreiche Städte und Hausfrauenvereine planen und bereiten hauswirtschaftliche Meisterprüfungen vor. Während in der Schlagsberger Verein, der schon im Februar 1926 nach amtlicher Genehmigung die erste Meisterinnenprüfung abnahm. Außer in Schlagsberg sind es noch Meieritzschen in Danzig, Breslau, München, Altona, Wiesbaden, Köln, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Offenbach a.M., Saarbrücken, München-Grabbach, Aachen, Altona, Kiel und Rostock.

Eine der wesentlichsten Forderungen der Hausfrauenbewegung ist die Anerkennung der hauswirtschaftlichen Tätigkeit als vollwertiger, verantwortungsvoller Beruf.

Voraussetzung dafür und die Förderung der hauswirtschaftlichen Kenntnisse hat die hauswirtschaftliche Weiterbildung und deren Ausweitung auf alle Hausfrauen. In München fand schon um die Jahrhundertwende der Kampf nach einer geregelten „häuslichen Lehre“ auf, der auch schnell verwirklicht wird. 1914 fand 115 Lehrstellen. Der Krieg bringt eine starke Abwanderung der Mädchen in die Munitionsfabriken, so daß München 1918 nur 19 hauswirtschaftliche Lehrstühle hat. Inwieweit dieser neueren Lage hatte sich in Preußen wollte selbständig eine Hausfrauenbewegung bilden, die 1920 unter Hinzuziehung der Hauswirtschaftsvereinigungen die ersten feinen Lehrverträge für hauswirtschaftliche Lehrkräfte anarbeitete. Schon 1922 übernahm das Handelsministerium den Schul- und die Aufsicht über die Ausbildung dieser Lehrkräfte und bis zum Juni 1924 sind die ersten fünf Lehrverträge abgeschlossen. Den Vorstoß in der Prüfungskommission übernahmen Gewerbestatthalter. Am 17. Dezember 1924 wurden die ersten für das ganze Reich gültigen Vereinbarungen über die hauswirtschaftliche Lehre zwischen dem Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine einerseits und den sämtlichen Reichsverbänden der hauswirtschaftlichen Arbeitervereine andererseits abgeschlossen. Die Vorteile einer geordneten hauswirtschaftlichen Lehrzeit (sie umfaßt ein Jahr) liegen auf der Hand. Die Hausfrauen können nicht mehr vor der Aufgabe zurück- und hilflos zurückbleiben. Die Mädchen zu lernen, die menschenwürdigen Geben heraus“ sind, schnell die Stelle wechseln, um anderswo mit höherem Gehalt einzusteigen zu werden. Die Lehrfrauen wissen, daß sie sich auf Grund eigenen Lehraufwands eine Mitarbeiterin für mindestens zwei Jahre herausziehen können. Andererseits haben die Eltern größere Sicherheit, die Sicherheit, daß ihre Töchter nicht „ausgerannt“ sondern auf Grund des Lehrvertrages innerhalb der zwei Jahre wirklich an alle Arbeiten herangewöhnt werden, die zur Führung eines einwandigen Haushaltes gehören. Diese Sicherheit wird auch gebildete Mädchen mehr als bisher in fremde Haushaltungen führen. Dadurch wird der Stand der geprüften Hauswirtschaftlerinnen und das Ansehen dieser Gruppe gehoben. Es kommt hinzu, daß sich tüchtige Mädchen durch die Aufstiegsmöglichkeiten, die sich der geprüften Hauswirtschaftlerinnen, eher als bisher dazu entschließen werden, den hauswirtschaftlichen Beruf zu erreichen.

Auf Eingaben hin können „geprüfte Hauswirtschaftlerinnen“ nach einer mehrjährigen Verwendung im fremden Haushalt, wenn sie diesem verantwortlich nachstehen, daselbst auf die Arbeit in hauswirtschaftlichen Betrieben, zum Beispiel der häuslichen „Hauswirtschaftslehre“ oder auch zur Teilnahme an Meisterkursen „umgelassen“ werden. Das Verbleiben der Ausbildungsprüfung gilt als wertvolle Vorbildung und Voraussetzung für hauswirtschaftliche Spezialberufe, z. B. den der Städtischen Leiterin, und nicht die Berechtigung zur Ausbildung hauswirtschaftlicher Lehrkräfte. Außerdem wird den „Hauswirtschaftslehre“ und „Meisterinnen“ die Befähigung ausgedrückt, hauswirtschaftliche Betriebe zu leiten.

Die „Meisterkurse“! Da an einem gewissen Abende der Meisterkurse und der Meisterinnen unbedingt teilnehmen werden muß, ist die erste Voraussetzung für die Zulassung zu den Kursen ein ausreichendes Maß von Allgemeinbildung. Wer nicht den Nachweis einer abgeschlossenen höheren oder Mittelschulbildung zu bringen vermag, muß sich einer schulmäßigen Auffnahmeprobung unterziehen. Das Mindestalter bei der Aufnahme ist 25 Jahre. Bewerberinnen müssen mindestens fünf Jahre lang ihren eigenen

oder einen fremden Haushalt selbständig verantwortlich geführt haben. Die Ausbildung umfaßt vier Kurse in je zehn Wochen mit je vier Unterrichtsstunden. Die Kurse erstrecken sich praktischer Weise auf 1 1/2 Jahr. Sommer- und Winterferien sind befreit. Die Hausfrauen eine Reihe praktischer Erfahrungen und Kenntnisse mitbringen, wollen die Kurse im wesentlichen

die Hausfrauen mit den theoretischen Voraussetzungen jeder praktischen Arbeit vertraut machen, die Erfahrungen systematisch zusammenfassen und die Hausfrauen im Übermaß ihrer Kenntnisse und ihres Wissens an andere schulen.

Die Lehrfächer sind: a) Gut häusliche Küche (Erläuterungen und Begründung der praktischen Arbeit, Ernährungslehre); b) Säusarbeit, Waschen, Plätten (Erläuterungen und Begründung, Heutzutage Wirtschaftsführung, hauswirtschaftliche Betriebslehre); c) Nadelarbeit (Ausbessern und Umändern); d) Säuglings- und Kleinkinderpflege (Pflege

und Ernährung); e) Gesundheitslehre und einfache häusliche Krankenpflege; f) hauswirtschaftliche Naturkunde (Kenntnisse von chemischen und physikalischen Vorgängen); g) Berufskunde (Stellung der Frau im zivilisierten Leben, Versicherungsverweine, häusliche Buchführung); h) Einführung in die Erziehungswissenschaften (Das Erziehungswesen und Willensleben des Kindes, Einwirkung der Erziehung auf das Kind).

Die Kurse sollen den Charakter von Arbeitsgemeinschaften haben. An die Teilnehmer, die sowohl von den Lehrkräften als auch von den Teilnehmerinnen am Kurse abgeholt werden, schießt sich jedesmal eine Diskussion an, um alle Fragen im freien Gedankenaustausch zu klären. Die Kosten betragen bei einer ausreichenden Anzahl von Teilnehmerinnen 20 Mark für jeden der vier Kurse. (Materialauslagen, z. B. beim Waschen und Plätten, besonders berechnet.) Die Teilnehmergebühr für jeden Kursus ist im voraus zu entrichten.

Die Frauenfachschule in Stettin hat sich bereit erklärt, den ersten Meisterkurs für den Stettiner Hausfrauenbund abzuhalten.

Ein neuer Wärmeschranf



Die Technik, die den Haushalt lange vernachlässigt, hat in neuerer Zeit eine Fülle von Verbesserungen und Erleichterungen im Haushalt geschaffen. Das Warmhalten der Speisen und das Warmhalten des Geschirrs war jedoch in einer mit Zentralheizung ausgestatteten Wohnung immer schwierig, wenn man nur über einen Herd ohne Wärmeröhre verfügte. Diesen Mangel hat ein neuer praktischer Wärmeschranf ausgedacht, der in die Heizung eingebaut ist. Unser Bild zeigt eine gute Anschauung von dieser sehr praktischen Erfindung, die ohne große Kosten zu beschaffen ist.

Schönheitsfehler, die sich beseitigen lassen

Von Ruth Goege.

Wie bekämpft man Tränenläde? Die hässlichen und entstellenden Tränenläde, die sowohl bei jungen, als auch bei älteren Frauen sich zeigen, bedürfen einer sorgfältigen und vorsichtigen Behandlung; ein- bis zweimal in der Woche mache man ein Schwäbchen über eine Seife mit lauwarmem Wasser. Heber eine Badewanne oder weige man das Gesicht so, daß der Dampf der Dampfbad trifft. Eine regelmäßige Entfernung ist nötig, damit der Dampf nicht zu heiß an das Gesicht kommt. Um die Dämpfe besser einzuatmen zu können, breite man ein Tuch über Gesicht und Schüssel, so daß er eingefangen wird. Beachtet das Gesicht zu transpirieren, so wird das Tuch entfernt, die Haut mit Watte oder mit einem sauren feinen Leinwand abwischt. Alsdann folgt eine Massage mit Fettcreme mittels der Finger, die leicht klopfend die Tränenläde massieren. Die Massage muß vorsichtig und unbedeutend mit Fingerspitzen ausgeführt werden. Ist die Creme von der Haut abgewaschen, wird die Augenpartie mit kaltem Wasser gereinigt. Allmählich verschwinden die Tränenläde.

Wie fann man den Augenbrauen eine geschwungene Linie geben? Die Hand wird mehrere Male am Tage nach der Stirn gelegt, die Stirn wird hochgezogen. Allmählich bekommen die Brauen eine gewölbte Linie. Verstärkt wird diese Behandlung, in-

dem man mit einer Maßgabe den Bogen der Augenbrauen wölbt.

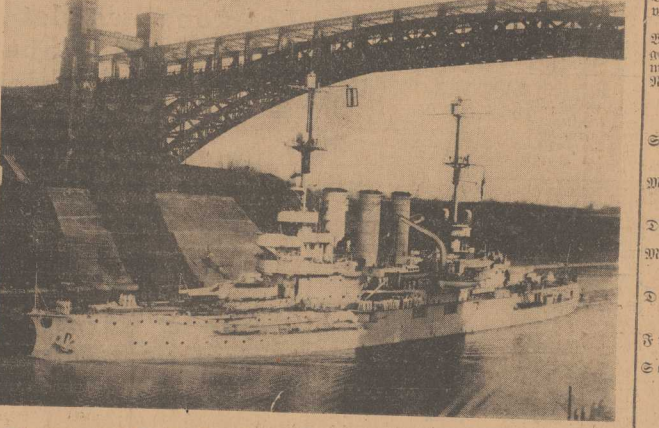
Was tut man gegen dicke Beine? Um die Beine schön zu bekommen, macht man allabendlich einen leichten Um Schlag. Das Fuß muß in Salzwasser getaucht werden. Darin ein Filztopfpapier und eine feste Binde. Wer am Tage nicht das Haus verlassen muß, trage drei bis vier Stunden am Vormittag eine Gummihandgasse, auch Gummistümpfe sind empfehlenswert.

Zu rote Wangen? Die Wangen werden mit kochendem Wasser, wie es in den eisigkalten Gefäßchen zu haben ist, zwei- bis dreimal in der Woche betupft. Allabendliches Einreiben mit einer Bleichcreme. Die Rote weicht und macht dem Intarnat Platz.

Sie haben Falten unter den Augen? Sorgen Sie für frühes Zubettgehen. Allabendliche Massage durch sanftes Klopfen und Einreiben der Augenpartien und der Lider. Zweimal wöchentlich heiße Umschläge über das Gesicht und Aufstrichen des Tages auf die Augen. Kein Zerren und kein Reiben der jungen Haut.

Gegen trockene blaße Haut hilft Einreiben mit Mandarinen. Die Nützlichkeit funktionier nicht richtig. Für muß nachgeholfen werden. Trockene blaße Haut neigt zum Faltenwerden, also muß man dem Uebel schonig abhelfen.

Außerdienststellung des Linienschiffes „Elfa“



Das älteste Schiff der deutschen Kriegsmarine, das fast 50-jährige Linienschiff „Elfa“, ist außer Dienst gestellt worden. Die Besatzung ist an das Linienschiff „Spherswita-Kolstein“ abgebegeben. An die Stelle der „Elfa“ tritt das nicht viel jüngere, aber modernisierte Linienschiff „Sannover“. Unser Bild zeigt das Linienschiff „Elfa“ auf seiner letzten Fahrt zum Schiffsfriedhof Wilhelmshaven auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal am 15. 2. bei Lebensau.

Wie entfernt man den Damenbart? Die Barthaare werden mit einer Lösung von Borsäure-Superoxid und Salzwasser täglich mindestens einmal betupft und dem Angeblätt ausgelegt. Allmählich werden sie so klein, daß sie nur als feiner Flaum sichtbar in Erscheinung treten. Die Haare brechen bei der Zeit ab, der Barthaar trocknet ein, die Haare verschwinden. Nicht rasieren und nicht zupfen, dann kommen sie nur härter wieder.

Wibt es ein Mittel gegen zu spitze Nase? Die Nase läßt sich leicht zu vermindern, nur muß man fortpanzen sein. Geben Sie mehrere Male die Spitze mit dem Finger hoch- und nachrückend. Es dauert gar nicht lange und die Spitze ist vermindert.

Trockene Lippen. Sie sind oft ein Zeichen von schlechter Verdauung und nervösen Zuständen. Diese beiden Uebel sollen in erster Linie behoben werden. Das Einreiben der Lippen als kosmetisches Ergänzungsmittel ist von Vorteil.

Wie erhält man das Haar schön blond? Wäschen mit Eisessig, das sorgfältig ausgespült wird, und nachheriges Baden mit Kamillelösung erhält das Haar schön blond. Nicht zu häufig und nicht zu selten waschen.

Rüchzenzettel

- Sonntags: Rühzwuppe mit Eierfleisch - Gebratene Hühnerbrust mit Sahnesauce - Pfefferbeeren - Kaffeeklammer.
- Montag: Bouillon mit Bergtrauben und Würsteln - Kaiser's Rosenbraten - Kartoffel.
- Dienstag: Bohnenwuppe mit Schmelzkäse - Eierkuchen.
- Mittwoch: Welt der Suppe vom vorigen Tag - Nischotteleis - Grüner Salat - Kapuzensalat.
- Donnerstag: Weiße Ribben mit Hammelfleisch - Mandarinpommes mit Sals - Vanilleis.
- Freitag: Dicke Erbsen - Sauerhohl - Pfefferkuchen - Pfefferminnsalat.
- Sonabend: Milchsuppe - Gebratener Zander - Warmer Kartoffelsalat.

Kaffeeclammeri: Man kocht von 1/2 Pfund Kaffee und 1/2 Liter Wasser Kaffee, abt dazu 80 Gramm Zucker, 1/2 Liter abgekochte Sahne, quillt mit 1/2 Liter Sahne 30 Gramm Mandarinen, tut dies in den kochenden Kaffee, führt die Speise einige Minuten, fällt sie in eine Glasflasche und reichi sie mit Chaudentische.

MAGGI'S

Fleischbrühwürfel

Die
Qualitäts-
marke

Geburten:

Ein Sohn:

Forsthaus Ratsberge: Karl Niemann und Frau, geb. Hühn.

Eine Tochter:

Arnsvalde: Dr. Berckenhagen und Frau Elsbet, geb. Leesch.

Eichenwalde: Richard Sännich u. Frau Frieda, geb. Dittberner.

Stralsund: Otto Mewes und Frau Else, geb. Schmidt.

Verlobung:

Berlin: Margarete Faust und Willy Münde.

Vermählung:

Stettin, zurzeit Hamburg: Günther Ehrhardt und Frau Meta, geb. Habbeck.

Bellwitz: 18. 2. Anna Schroeder, geb. Teßmann, Trauerfeier, Freitag nachmittags 3 Uhr in der Stolper Friedhofskapelle.

Cammin i. Pom.: 18. 2. Ww. Wilhelmine Fähling, geb. Bartelt, 86 J. Beis. Freitag nachm. 3.30 Uhr vom Stechenheim.

Grabow: 18. 2. Ww. Karoline Wäde, geb. Bruß, 85 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr von der Bergkirche.

Gollnow: 17. 2. Ww. Minna Zimmer, geb. Krauthoff, 79 J.

Greifswald: 18. 2. Bertha Sternberg, geb. Rud. 71 J. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs. — Verlagsdirektor Hans Hupier, 57 J. Trauerfeier Freitag nachm. 2 Uhr in der Universitäts-Leichenhalle.

Lauenburg: 18. 2. Fanny Winterfeld, 76 Jahre, Beis. Freitag vorm. 11 Uhr von der Leichenhalle.

Lauban: 18. 2. Geh. Justizrat Emil Franzki, 91 J.

Leba: Seilermeister Johannes Woyneck, 41 Jahre.

Morgentz: 18. 2. Landwirt Max Stegemann, 57 J. Beis. Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Madisee: 17. 2. Gastwirtin Emilie Müller, geb. Tober, 59 J.

Seeled: 18. 2. Auguste Oestreich, geb. Unger, 78 J. Beis. Freitag nachm. 3.30 vom Trauerhause.

Schmargendorf: 18. 2. Ww. Louise Doyé, geb. Samain, 78 J. Beis. Sonnabend nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Schivelbein: 18. 2. Albert Lück, 64 J. Beis. Freitag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Nemminer Straße 10.

Stolp: 17. 2. Max Lewi, 63 J. Beis. Freitag vorm. 11 Uhr von der jüdischen Halle.

Swinemünde: 16. 2. Willi Rose, 22 J. Beis. Freitag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs.

Spantekow: 18. 2. Schahmachermeister Hermann Pagels, 62 J. Beis. Sonnabend nachm. 12.30 Uhr.

Stralsund: 16. 2. Schmiedemeister Karl Marsand, 53 J. — 19. 2. Lehrer i. R. Karl Hinrichs, 77 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der St. Johannis-kirche.

Wolgast: 18. 2. Ww. Emma Bell, geb. Ruth, 80 J. Leichenfeier Freitag vormittags 9.15 Uhr, Wilhelmstraße 64.



Grösserer Zigarettengenuss durch Tabak-Massage

Lesmona wendet ein neues Verfahren an, das den Tabak bekömmlicher und aromatischer macht, nämlich Massage. Ähnlich wie Massage den Körper aufblühen lässt und zur Gesundheit führt, ähnlich wirkt Lesmona's Massage auf den Tabak. Noch so viele „Wappenschild“ reizen nicht die Kehle.

Gesunder Körper — gestählt durch Massage Edler Orient-Tabak — verfeinert durch Massage

Wappenschild Zigaretten

5 Pfg

.... der Tabak ist massiert

Lesmona-Zigarettenfabrik, Bremen



Todesfälle:

Stettin: 16. 2. Kurt Manigel, 31 J. Beis. Freitag nachm. 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Zentralfriedhofs. — 18. 2. Kaufmann Ludwig Trieloff, 58 Jahre, Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofs. — 15. 2. Willy Buchholz, 21 J. — 18. 2. Richard Borcherl, 56 J. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr von der Halle des Nemitzer Friedhofs.

Augustenhof: 16. 2. Martha Radloff, geb. Wiezorsky, 26 J. Beis. Freitag nachmittags 3 Uhr in Coeseltz.

Angermünde: 18. 2. Brauhülde Hellmann, geb. Wenne, Beis. Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Anklam: 18. 2. Landmesser Paul Koch, 76 J. Trauerfeier Freitag vorm. 10.30 Uhr im Hause Fischerwall 8. Einäscherung in Greifswald um 3 Uhr.

Altwardschow: 18. 2. Elisabeth Mix, geb. Schwuchow, 52 J. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Alt-Kolziglow: 18. 2. Margarete Pizorsch, geb. Müller, 25 J. Beis. Freitag nachm. 2 Uhr.

Belgard: 17. 2. Kaufmann Otto Dau, 55 Jahre, Beis. Freitag nachm. 3 Uhr von der Georgenkirche.

Bandelow: 17. 2. Johanne Witthuhn, geb. Stegeman, 72 J. Beis. Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Belgard: 17. 2. Kaufmann Otto Dau, 55 Jahre, Beis. Freitag nachm. 3 Uhr von der Georgenkirche.

Bandelow: 17. 2. Johanne Witthuhn, geb. Stegeman, 72 J. Beis. Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Herren-Hüte! Scheue Aufbesserungen, Modernisierungen nur beim Fachmann. Neue Betten, Gebrauchte Betten.

Kirchliche Nachrichten. Gemeindefest der Schloß- und Mariengemeinde, Sonntag, 24. Donnerstag, 20 Uhr: Bibel- und Gesangsfeier; Pastor Hofmann.

Synagogen-Gemeinde: Freitag, 21. Februar: Abendgottesdienst 5.30. Sonnabend: Morgen- und Abendgottesdienst.

Ämterliche Anzeigen

Im das Handelsregister A ist heute bei Nr. 1142 (Firma „Beier & Joch“) vorm. Fr. Banauch in Stettin eingetragen.

Im das Handelsregister B ist heute bei Nr. 388 (Firma „Schreiber Zuckergesellschaft Aktiengesellschaft“) eingetragen.

Im das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2029 (Firma „Carl Zende“) in Stettin eingetragen.

Im das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2464 (Firma „Wolff“) in Stettin eingetragen.

V. N. 2/29 und V. N. 3/29. Das Bergleitsverfahren über das Vermögen der Bauunternehmer Ernst Wolzow und Benno Wolzow in Finkenwalde zur Abwendung des Konkurses ist nach rechtskräftiger Befolgung des Bergleits aufgehoben worden.

Bergebung von Pfasterarbeiten. Die Arbeiten und Ausführung für die Neupflasterung eines Teiles der Straßen in Brunnensiedel sollen vergeben werden.

Die Pfasterarbeiten — Inunterrichtung — 8. Ausführung für die Berufsämter am Gröbner Markt, sollen öffentlich vergeben werden.

Kontursmassenverkauf! Das zur Kontursmassen Franz Jaeger Radke, Carl Rothmann, Kellner, schwebende Barenlager soll im ganzen, wie es liegt und steht, ohne Gewähr für Stückzahl und Beschaffenheit, verkauft werden.

Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter. Nach Vorchrift des § 118 der Kreisordnung vom 13. 12. 1872/19. 3. 1881 habe ich einen Kreisratstag am Montag, den 24. Februar 1930, vorm. 11 Uhr, in Einmündung des Kreisrates hierabst anberufen.

Im das Handelsregister B ist heute bei Nr. 577 (Firma „Stettiner Spirituosen-Gesellschaft Aktiengesellschaft“) eingetragen.

Im das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2029 (Firma „Carl Zende“) in Stettin eingetragen.

Im das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2464 (Firma „Wolff“) in Stettin eingetragen.

Frauen-Rundschau

Die Meisterin der Hauswirtschaft

In der jetzt viel erörterten Frage der hauswirtschaftlichen Weiterbildung gibt die Direktorin der Stettiner Frauenvereine in Stettin, Frau Marg. K e i n o l d, folgende Darstellung:

Aufreiche Städte und Hausfrauenvereine planen und bereiten hauswirtschaftliche Weiterprüfungen vor. Während in der Königsberger Verein, der schon im Februar 1926 nach zweijähriger Vorbereitung die erste Weiterprüfungsprüfung abnahm, außer in Königsberg nicht es noch „Weiterprüfungen“ in Danzig, Breslau, München, Altona, Wiesbaden, Köln, Tübingen, Frankfurt a. M., Eisenbach a. M., Saarbrücken, Mädeln-Glabbeek, Aachen, Altona, Kiel und Meißel.

Eine der wichtigsten Forderungen der Hausfrauenbewegung ist die Anerkennung der hauswirtschaftlichen Tätigkeit als vollwertiger, verantwortungsvoller Beruf.

Voraussetzung dafür ist die Förderung der Hauswirtschaft in zunächst eine aeregelte Berufsausbildung und ferner das Schaffen von Aufstiegsmöglichkeiten.

In München taucht schon um die Jahrhundertwende der Wunsch nach einer geregelten „häuslichen Lehre“ auf, der auch schnell verwirklicht wird. 1914 sind 15 Lehrstellen besetzt. Der Krieg bringt eine starke Abwanderung der Mädchen in die Rüstungsindustrie, so daß München 1918 nur 10 hauswirtschaftliche Lehrkräfte hat.

Entsprechend seiner isolierten Lage hatte sich in Dänemark nicht selbständige eine Hausfrauenbewegung gebildet, die 1920 mit Unterstützung der Hausfrauenvereine in Kopenhagen die ersten feiner Lehrverträge für hauswirtschaftliche Lehrkräfte ausarbeitete. Schon 1922 übernimmt das Handelsministerium den Schutz und die Aufsicht über die Ausbildung dieser Lehrkräfte und bis zum Juni 1924 sind die ersten fünf Lehrverträge abgeschlossen.

Der Vorsitz in der Prüfungskommission übernahmen Gemeindefürsorge. Am 17. Dezember 1924 wurden die ersten für das ganze Reich gültigen „Vereinbarungen über die hauswirtschaftliche Lehre“ zwischen dem Reichsverband deutscher Hausfrauenvereine einerseits und den sämtlichen Reichsverbänden der hauswirtschaftlichen Arbeitnehmer andererseits abgeschlossen.

Die Vorteile einer geordneten hauswirtschaftlichen Lehre für zunächst zwei Jahre) liegen auf der Hand. Die Hausfrauen werden nicht mehr vor der Aufgabe zurück, 14- und 15jährige schulentlassene Mädchen anzunehmen, die, wenn sie „aus den Größten heraus“ sind, schnell die Stelle wechseln, um anderswo mit höherem Gehalt eingestellt zu werden.

Die Lehrfrauen wissen, daß sie sich auf Grund einer Lehrverträge eine Mitarbeiterin für mindestens zwei Jahre gewinnen können. Andererseits haben die Eltern „häuslicher Lehrkräfte“ die Sicherheit, daß ihre Töchter nicht „ausgemunzt“, sondern auf Grund des Lehrvertrages innerhalb der zwei Jahre wirklich an alle Arbeiten herangeföhrt werden, die zur Führung eines einwandigen Haushalts gehören.

Diese Sicherheit wird auch schuldigen Mädchen mehr als bisher in fremden Haushalten führen. Dadurch wird der Stand der „geprüften Hausweiber“ gehoben und das Angebot wirklich nützlich vergrößert. Es kommt hinzu, daß sich tüchtige Mädchen durch die Aufstiegsmöglichkeiten, die sich der geprüften Hausweiber öföhnen, eher als bisher dazu entschließen werden, den hauswirtschaftlichen Beruf zu erlernen.

Auf Einlagen hin können „geprüfte Hausweiber“ nach einer mehrjährigen Berufsausbildung im fremden Haushalt, wenn sie diesem verantwortlich vorhanden (fastelbe gilt auch für die Arbeit in hauswirtschaftlichen Betrieben), zum Lehrgang der häuslichen geprüften „Hauswirtschaftsleiterin“ oder auch zur Teilnahme an „Weiterkürsen“ zugelassen werden.

Das Befehlen der Abnahmeprüfung ist als wertvolle Weiterbildung und Voraussetzung für hauswirtschaftliche Spezialberufe, z. B. den der Diätitkenleiterin, und nicht die Berechtigung zur Ausbildung hauswirtschaftlicher Lehrkräfte. Außerdem wird den „Hauswirtschaftsleiterinnen“ und „Weiterkürsen“ die Befähigung auszuweisen, hauswirtschaftliche Betriebe zu leiten.

Die „Weiterkürse“. Da an einem gewissen Niveau der Weiterbildung und der Weiterkürsen unbedingt festgehalten werden muß, ist die erste Voraussetzung für die Zulassung zu den Kürsen ein ausreichendes Maß von Allgemeinbildung. Wer nicht den Nachweis einer abgeschlossenen höheren oder Mittelschulbildung zu bringen vermag, muß sich einer schulmässigen Aufnahmepprüfung unterziehen. Das Mindestalter bei der Aufnahme ist 23 Jahre. Die Bewerberinnen müssen mindestens fünf Jahre lang ihren eigenen

oder einen fremden Haushalt selbständig verantwortlich geführt haben. Die Ausbildung umfaßt vier Kurse zu je zehn Wochen mit je vier Unterrichtsstunden. Die Kurse erstrecken sich praktischer Weise auf 1/2 Jahr. Sommer- und Herbst-, Herbst-, Weihnachts- und Winterferien sind abzurechnen. Da die Hausfrauen eine Fülle praktischer Erfahrungen und Kenntnisse mitbringen, wollen die Kurse im wesentlichen

die Hausfrauen mit den theoretischen Voraussetzungen jeder praktischen Arbeit vertraut machen, die Erfahrungen systematisch zusammenföhren und die Hausfrauen im Ueberrnittel ihrer Kenntnisse und ihres Wissens an andere lehren.

Die Lehrkräfte sind: a) Gut bürgerliche Köche (Erklärerinnen und Beirätinnen der praktischen Arbeit, Ernährungslehre); b) Hausarbeit, Waschen, Kästen (Erklärerinnen und Beirätinnen, Keimlehre, Wirtschaftsführung, hauswirtschaftliche Betriebslehre); c) Nadelarbeit (Näherinnen und Ueberrnittel); d) Säuglings- und Kleinkinderpflege (Pflege

und Ernährung); e) Gesundheitslehre und einfache häusliche Krankenpflege; f) hauswirtschaftliche Naturkunde (Kenntnisse chemischen und physikalischen Grundbegriffen); g) Berufskunde (Stellung der Frau im öffentlichen Leben, Versicherungswesen, häusliche Budgetierung); h) Einführung in die Erziehungslehre. (Das Trieb-, Geföhls- und Willensleben des Kindes, Einwirkung der Erziehung auf das Kind.)

Die Kurse sollen den Charakter von Arbeitsgemeinschaften haben. An die Teilnehmer, die sowohl von den Lehrkräften als auch von den Teilnehmerinnen am Kurstag gehalten werden, schließt sich jedesmal eine Diskussion an, um alle Frauen im freien Gedankenaustausch zu klären. Die Kurse betragen bei einer ausreichenden Anzahl von Teilnehmerinnen 20 Mark für jeden der vier Kurse. (Materialausgaben, z. B. beim Stochen um werden besonders berechnet). Die Teilnehmergebühr für jeden Kursus ist im voraus zu entrichten.

Die Frauenfachschule zu Stettin hat sich bereit erklärt, den ersten Weiterkürsen für den Stettiner Hausfrauenbund abzuhalten.

Ein neuer Wärmeschran



Die Technik, die den Haushalt lange vernachlässigte, hat in neuester Zeit eine Fülle von Verbesserungen und Erleichterungen im Haushalt geschaffen. Das Warmhalten der Speisen und das Vormärmen des Geschirrs war jedoch in einer mit Zentralheizung ausgestatteten Wohnung immer schwierig, wenn man nur über einen Herd ohne Wärmeröhre verfügte. Diesen Mangel hat ein neuer praktischer Wärmeschran ausgeglichen, der in die Heizung einbaut ist. Unter Bild gibt eine gute Anschauung von dieser sehr praktischen Erfindung, die ohne große Kosten zu beschaffen ist.

Wie entfernt man den Damenbart? Die Barthaare werden mit einer Lösung von Wasserstoff-Superoxyd und Salznätr (kaltes) mindestens einmal bestrahlt und dem Tageslicht ausgesetzt. Allmählich werden sie blond, daß sie nur als feiner Flaum sichtbar in Erscheinung treten. Die Haare brechen mit der Zeit ab, der Haarballa trocknet ein, die Haare verschwinden. Nicht rasieren und nicht rasieren, dann kommen sie nur härker wieder.

Gibt es ein Mittel gegen zu spitze Nase? Die Nase läßt sich sehr gut vermindern, nur muß man fortwährend sein. Jeden Tag mehrere Male die Spitze mit dem Finger hoch- und flachdrücken. Es dauert gar nicht lange und die Spitze ist vermindert.

Trockene Lippen. Sie sind oft ein Zeichen von schlechter Verdauung und nervösen Zuständen. Diese beiden Uebel sollen in erster Linie behoben werden. Das Einsetzen der Lippen als kosmetisches Erhaltungsmittel ist von Vorteil.

Wie erhält man das Haar schön blond? Wäschen mit Essig, das sorgfältig ausgepült wird, und nachheriges Baden mit Kamillenlösung erhält das Haar schön blond. Nicht zu häufig und nicht zu selten waschen.

Rüchenzettel

- S o n n t a g: Brühsuppe mit Eierfleisch - Gebratenes Rinderfleisch mit Sahnefleisch - Pfefferkuchen - Kaffeekekse.
- M o n t a g: Bouillon mit Perlgrün und Kartoffeln - Käsebraten - Nottisch.
- D i e n s t a g: Bohnenbrühe mit Schweinefleisch - Eierkuchen.
- M i t t w o c h: Reis der Suppe vom vorigen Tag - Fischfilets - Grüner Salat - Kapunnsalat.
- D o n n e r s t a g: Weisbrot mit Hammelfleisch - Mandarinpfeife mit Kaffee - Vanillebrot.
- F r e i t a g: Dickschinken - Sauerbraten - Pfefferkuchen - Pfefferkuchen.
- S o n n a b e n d: Milchsuppe - Gebratener Zander - warmer Kartoffelsalat.

Kaffeekekse:

Man löst von 1/4 Pfund Kaffee und 1/4 Liter Wasser Kaffee, gibt dazu 80 Gramm Zucker, 1/2 Liter abgeseichte Sahne, rührt mit 1/2 Liter Sahne 80 Gramm Mandarinen, tut dies in den leeren Kaffee, führt die Speise einige Minuten, füllt sie in eine Glasschale und reißt sie mit Gaudenlöse.

Schönheitsfehler, die sich beseitigen lassen

Von Ruth Goeg.

Wie beseitigt man Tränenläde? Die hässlichen und entstellenden Tränenläde, die sowohl bei jungen, als auch bei älteren Menschen sich zeigen, bedürfen einer sorgfältigen und vorsichtigen Behandlung; ein- bis zweimal in der Woche mache man ein Gichtes-Dampfbad. Ueber eine Badewanne oder über eine Schüssel mit tosendem Wasser neige man das Gesicht so, daß der Dampf die Haut trifft. Eine genügende Entfernung ist nötig, damit der Dampf nicht zu heiß an das Gesicht kommt. Um die Dämpfe besser einzufangen zu können, breite man ein Tuch über Gesicht und Schüssel, so daß er eingefangen wird. Beginnst das Gesicht zu transpirieren, so wird das Tuch entfernt, die Haut mit Watte oder mit einem ganz feinen Leinwand abgetupft. Alsdann folge eine Massage mit Fettcreme mittels der Finger, die leicht fließend die Tränenläde massieren. Die Massage muß vorsichtig und unbedeutend mit Fingerringen ausgeführt werden. Ist die Creme von der Haut angezogen, wird die Augenpartie mit kaltem Wasser benetzt. Allmählich verschwinden die Tränenläde.

Wie kann man den Augenbrauen eine geschwungene Linie geben? Die Hand wird mehrere Male an Tage nach auf die Stirn gelegt, die Stirn wird hochgezogen. Allmählich bekommen die Brauen eine gewölbte Linie. Verhärtet wird diese Behandlung, indem man mit einer Massage den Bogen der Augenbrauen wölbt.

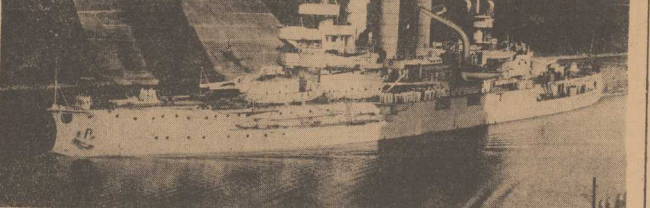
Was ist man gegen dicke Beine? Um die Beine schlank zu bekommen, mache man allabendlich einen leichten Laufgang. Das Tuch muß in Salzwasser getaucht werden. Darüber ein Villostrümpfer und eine feste Binde. Jeder am Tage nicht das Haus verlassen muß, trage drei bis vier Stunden am Vormittag eine Gummibandage, auch Gummistrümpfe sind empfehlenswert.

Zu rote Wangen? Die Wangen werden mit Kompottwasser, wie es in den einschlägigen Geschäften zu haben ist, zwei bis dreimal in der Woche bestrahlt. Allmähliches Einsetzen mit einer Bleichcreme. Die Haut weicht und macht dem Intarnat Platz.

Sie haben kalte unter den Augen? Sorgen Sie für frühes Zubettgehen. Allabendliche Massage durch sanftes Klopfen und Einsetzen der Augenpartien und der Lider. Zweimal wöchentlich heiße Umschläge über das Gesicht und Aufdrücken des Zuges auf der Augen. Kein Rasieren und kein Reiben der jarten Haut.

Gegen trockene blaße Haut hilft Einsetzen und Mahieren. Die Blutzirkulation funktioniert nicht richtig. Für muß nachgeholfen werden. Trockene blaße Haut neigt zum Faltenwerden, also muß man dem Uebel schenken abhelfen.

Außerdienststellung des Linienschiffes „Elsaß“



Das älteste Schiff der deutschen Kriegsmarine, das fast 30jährige Linienschiff „Elsaß“, ist außer Dienst gestellt worden. Die Besatzung ist an das Linienschiff „Schleswig-Holstein“ abgegeben. An die Stelle der „Elsaß“ tritt das nicht viel jüngere, aber modernisierte Linienschiff „Hannover“. Unter Bild zeigt das Linienschiff „Elsaß“ auf seiner letzten Fahrt zum Schiffsfriedhof Wilhelmshaven auf dem Kaiser-Wilhelm-Kanal am 15. 2. bei Levensau.

MAGGI'S

Feischbrühwürfel

Die Qualitätsmarke

Berliner 45-Millionen-Kredit

Eine Kredit- und eine Deckungsanleihe

Berlin, 20. Februar. Der Magistrat hat gestern das Ansuchen eines unter Führung der Preussischen Staatsbank und der Deutschen Bank und Diskontogesellschaft stehenden Bankenkonzerns um einen Kredit von 45 Millionen Mark angenommen.

Die Bedingungen des Kredites sind folgende: Zinssatz 1 Prozent über Reichsbankzinsen, mindestens jedoch 7 Prozent. Ferner ist eine Provision von 1/2 Prozent zum Monatshöchstbetrage des Kredites pro Monat und eine einmalige Vereinfachungsprovision von 1 Prozent zu zahlen. Die Kreditschuld ist über 10 Jahre zu zahlen. Die Kreditschuld ist vom 1. Juli 1931 ab in monatlichen Raten von 2 Millionen Mark zurückzuführen. Der Kredit soll die Fertigkeit der dringlichsten Brücken- und Straßenbauten, Schulen, Höher und Krankenanstalten ermöglichen und die Kosten verbleibender zu beantragender außerordentlicher Verstaatlichungen decken.

Unabhängig von diesem Kredit ist durch das gleiche Konsortium die Ausgabe von Sprozenzigen Goldschabanzweigungen auf den Zin-

haber im Nennbetrage von 45 Millionen Mark beabsichtigt. Die Ausgabe der Goldschabanzweigungen soll im Wege der Konsortiumsweihen Verfahren durch das Deutsche Reichsbankamt erfolgen. Die Schabanzweigungen bilden gewissermaßen eine zweite Krone der im Jahre 1929 gegebenen 40 Millionen Schabanzweigungen, die ausserkraft sind. Sie werden dabei auch am 1. Oktober 1933 fällig.

Der Erlös der Schabanzweigungen soll zur vorzeitigen Abdeckung des oben erwähnten kurzfristigen Kredites dienen und wird für die gleichen Zwecke berechnet. Die Ausgabe der Goldschabanzweigungen bietet den Vorteil der Vereinfachung der Abdeckung des kurzfristigen Kredites um mehrere Jahre statt einer Abdeckung im Rechnungsjahr 1931, das hierdurch entfällt wird.

Der Kredit bedarf der Genehmigung des neu eingeleiteten Kreditanschlusses der deutschen Städte, der Aufsichtsbehörde sowie der Zustimmung der Finanzdeputation und der Stadtoberverordnetenversammlung.

Jeckung der Reichsmehr und Schulpolizei dienen sollten. Andere Schriftstücke bescheiden sich auf die Vorbereitung zur Erfüllung der Aufgaben und die Fortführung des verbotenen Roten Frontkämpferbundes. Außerdem wurde Material der Deutschen Nationalen Volkspartei aus den Jahren 1926/27 vorgefunden und beschlagnahmt, das offenbar einem Mitglieder dieser Partei abhandeln gekommen ist.

Munitionslager explodiert

Folgen schwerer Unglück bei Athen. Ein im Athener Fort Viozia gelegenes Pulvermagazin ist in die Luft geflogen. Die Explosion ereignete sich beim Abladen von Munition, als Kräfte mit Granaten um-

fielen. Die neun mit dem Abladen beschäftigten Soldaten und Arbeiterinnen wurden getötet. Ein Major, ein Hauptmann, ein Leutnant und etwa 10 Soldaten und Arbeiterinnen wurden schwer verletzt. Durch den Brand, der im Anschlag an die Explosion ansetzte, wurden drei Munitionsdokumente vollkommen zerstört. Der Schaden ist sehr groß.

Das Schweizer Bankdepot aufgefressen

Auf die Anfrage des Untersuchungsrichters in Sionen Kuffjewe hat die Schweiz das Bundesamt gemeldet, dass seit dem 26. Januar, keine Kontobewegungen auf seinem bei dieser Bank liegenden Depot von 150.000 Franken vorgenommen worden ist.

Kleine politische Nachrichten

Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Rippel (Sagen, Westfalen), der seit Gründung der Deutschen Nationalen Volkspartei den Kampfbürgermeister Ruf für die Durchsetzung der Parteiprogramme führt, hat den Vorzug niedergelegt und ist aus der Deutschen Nationalen Volkspartei ausgeschieden.

Der Zentrumsabgeordnete Karl Diez und der Präsident des bairischen Landtages, Dr. Baumgartner, berätigen sich über die auf der Gründung einer Gruppe um Gedächtnis an den ermordeten Reichsminister Matthias Erzberger.

Nordversuch an einem Knaben

In einem Vorversuch Brandenburgs ist gestern Nachmittag nach 10 Uhr auf einem Schussplatz ein schweres Verbrechen an dem neunjährigen Sohn Kubol des in einer Ziehung lebenden Arbeiters Engelmann verübt worden. Der Knabe, der auf dem Wege zur Schule war, wurde von einem Unbekannten mit einem Messer schwer verletzt und blutend in ein Feld geworfen. Ein Polizeibeamter fand ihn mit verletzten Halsverletzungen auf und brachte ihn ins Krankenhaus, wo der Knabe sofort operiert werden musste, er lag aber in großer Lebensgefahr. Nach den bisherigen Feststellungen der Kriminalpolizei handelt es sich um einen Lustmordversuch, der in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Verbrechen an dem neunjährigen Knaben steht, der vor ein paar Tagen in der Nähe des Knaben an sich gelodet hat. Der überfallene Knabe gibt an, dass der Unhold nur um ein langes Röhrenmesser bemüht und ihm den Mund zugehalten hat um ihn am Schreien zu hindern.

Das Verbrechen hat in der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen, zumal das Gericht aufsucht, das man es mit dem Düsseldorf Mörder zu tun hätte. Für eine solche Annahme liegen durchaus keine Anhaltspunkte vor.

In den frühen Morgenstunden wurde heute der 21 Jahre alte Arbeiter Alfred Hünke, Brandenburg, als mutmaßlicher Täter verhaftet. Es handelt sich um einen ehemaligen Durchgangsgänger, der sich gestern nachmittags verhaftend in der Nähe des Tatortes umhertrieb und dadurch die Aufmerksamkeit der

Polizei auf sich gelenkt hatte. Der Verhaftete hat inzwischen bereits ein Geständnis abgelegt. Von verschiedenen Personen, die ihn näher kennen, wird der Mann als geistig minderwertig bezeichnet.

Schweres Unglück auf einer eisenbahnischen Kaligrube

In der staatlichen Kaligrube von Wittenheim bei Mühlbänken ereignete sich gestern eine solenne Katastrophe, der fünf Personen zum Opfer fielen. Beim Ausrobieren einer neuen Fördermaschine riss plötzlich die Drahtseile. Die Seile des Schachtes, an der sie befestigt waren, fiel herab und drückte zwei Mannere, einen Mannere und zwei Arbeiter unter sich.

Attentat auf einen Bergwerksdirektor

Von einem Unbekannten erschossen.

Der Direktor der Kohlgrube Nachtersee bei Duedlburg, Kramer, wurde gestern abdt 11 Uhr abends, als er aus seinem Haus trat, im Garten von einem Unbekannten in der Dunkelheit erschossen. Es war bereits vor einiger Zeit auf den Direktor ein ähnliches Attentat versucht worden.

Wieder Friede im Kraftdroschkengewerbe

Nachdem gestern im Konflikt im Droschkengewerbe ein für beide Parteien bindender Schiedsspruch zustande gekommen war, ist der Konflikt und Streit im Kraftdroschkengewerbe nunmehr beigelegt. Bereits gestern früh ist in den meisten betroffenen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Was im Liebknecht-Haus beschlagnahmt wurde

Die genaue Durchsicht des vorgestern im Karl-Liebknecht-Haus beschlagnahmten Materials hat ergeben, daß sich darunter zahlreiche Broschüren und Flugblätter befinden, die auf Grund der Beschlässe verschiedener Gerichte der Reichsregierung unterliegen. Daneben wurden Broschüren und Flugblätter, sowie sonstige Aufzeichnungen gefunden, die der Zers-

Nur noch 7 Tage

Refordfahrt der umgebauten „Hamburg“

Nach den regelmäßigen von Bord des Schnell dampfers „Hamburg“ einlaufenden Meldungen entwickelt das Schiff eine Geschwindigkeit, die bedeutend über jener liegt, die von den Konstrukteuren errechnet wurde.

Das Schiff wird mit dieser Geschwindigkeit die Strecke Hamburg-New York in sieben Tagen zurücklegen und damit die bisherige Rekordzeit um drei Tage verschieben.

Der Dampfer „Hamburg“ ist eines der vier Schiffe der Albert-Balkin-Klasse, die die Dampfer wenige Jahre nach dem Kriege in Dienst gestellt hat. Alle diese Schiffe werden mit neuen Turbinen ausgerüstet, wodurch die Geschwindigkeit bedeutend erhöht wird. Die neuen Turbinen sind bereits im Bau und werden in der nächsten Zeit fertiggestellt sein. Der Bau einer regelmäßigen wöchentlichen Schnellampferlinie zwischen Hamburg und New York ist bereits in Angriff genommen. Die Geschwindigkeit dieser Schiffe wird nur noch von der „Queen“ und „Europa“ des Norddeutschen Lloyd und von den noch größeren europäischen Schiffen der „Mantex“-Klasse übertroffen, die die Unterwürigkeit betragen dabei nur noch wenige Stunden.

Deutschland verläßt also, wenn die Schiffe der Albert-Balkin-Klasse umgebaut sind, über einen Schnellampferdienst, den kein anderes Land Gleichwertiges anzuweisen kann.

Erst die einleitenden Neubauten werden nach einigen Jahren wieder einen Ausblick schaffen können.

Mit dieser allgemeinen, von allen großen Reedereien vorgenommenen Erhöhung der Reflektgeschwindigkeit wird auch ein anderes Geschäft durchgeführt: In absehbarer Zeit wird die Technik doch so weit sein, daß ein festerer Dacmetin möglich sein wird. Aber die Erhöhung der Schiffsgeschwindigkeit läßt die Notwendigkeit eines solchen Dienstes praktisch erweisen, der bei actinun Dacmetin für kürzere Reite durch einen großen Ausfall an Bequemlichkeit erkaufen muß.

Epidemie bei einem Truppenfell

In dem 5. Aufklärerregiment in Pflau ist eine epidemische Maffenerkrankung im Zusammenhang mit Verletzung mit Fieber aufgetreten. Vorgestern sind 76 Soldaten erkrankt, gestern 50. Die Zahl der Kranken wird wahrscheinlich noch zunehmen. Ein Grund zur Verunsicherung liegt indes nicht vor. Das bakteriologische Institut in Königsberg ist bereits

Die Katastrophe in Elizabeth

Bisher 10 Tote.

Die Zahl der bei der Explosionskatastrophe in Elizabeth ums Leben gekommenen Personen hat sich auf zehn erhöht. Von den Verletzten dürften noch neun weitere kaum mit dem Leben davonkommen, bei einigen Anzeichen fürchten die Ärzte unheilbare Erblindung. Die beherrschende Untersuchung behauptet die bisherige Annahme, daß die Explosion auf die Entzündung von Magnesiumscheiben zurückzuführen ist, die aus der Hochdruckflamme entstanden sind und bereits eine halbe Stunde vor der Explosion sich bemerkbar machten. Die Explosion fand statt, bevor es gelang, die Gasentweidung abzustopfen.

Der Rundfunk sendet: Das Berliner Programm.

- Freitag, 21. Februar. 7 um. Funk-Gummifut. 12.30 um. Wettermelddung. 1.05 um. Sondermitteilungen für den Wand. 2. um. Wetter und letzte Schollzeitenbericht. 2.30 um. Von deutscher Kunst und ausländischen Gerichten. 3.40 um. Sängersene. 4. um. Aktuelle Mitteilung. 4.30 um. Aus dem Central-Notiz. 5.40 um. Sport. 6. um. Jugendleben. 6.30 um. Alle Mitteilungen. 6. um. Rundfunkprogramm. 1. Sport. 2. Die Muenne. 3. Das neue Bild. 4. Die „Gedanken“. 7 um. Das Schicksal. 7.30 um. Planes. 8.30 um. Dieren-Tierreich. 8.40 um. „Der Zombador“. Ausgehend: Tagesnachrichten, Sportnachrichten. Danach bis 12.30 nachts Sonntag. (Anzeige nicht sterben.)

Programm des Deutschland-Senders

- Freitag, 21. Februar. 6.35 um. Wetterbericht. 7 um. Funk-Gummifut. 9 um. Vortrag für praktische Handwerker. 9.30 um. Gekörnd mit einem Schallplattenbericht. 10 um. Eine Wanderung durch die Dänemarken bis zu den Schallplattenkoncerten. 10.30 um. Nachrichten. 12 um. Schallplattenkoncert. 12.25 um. Wetterbericht. 12.30 um. Nachrichten. 12.35 um. Nachrichten. 12.40 um. Nachrichten. 12.45 um. Nachrichten. 12.50 um. Nachrichten. 12.55 um. Nachrichten. 1. um. Nachrichten. 1.05 um. Nachrichten. 1.10 um. Nachrichten. 1.15 um. Nachrichten. 1.20 um. Nachrichten. 1.25 um. Nachrichten. 1.30 um. Nachrichten. 1.35 um. Nachrichten. 1.40 um. Nachrichten. 1.45 um. Nachrichten. 1.50 um. Nachrichten. 1.55 um. Nachrichten. 2 um. Nachrichten. 2.05 um. Nachrichten. 2.10 um. Nachrichten. 2.15 um. Nachrichten. 2.20 um. Nachrichten. 2.25 um. Nachrichten. 2.30 um. Nachrichten. 2.35 um. Nachrichten. 2.40 um. Nachrichten. 2.45 um. Nachrichten. 2.50 um. Nachrichten. 2.55 um. Nachrichten. 3 um. Nachrichten. 3.05 um. Nachrichten. 3.10 um. Nachrichten. 3.15 um. Nachrichten. 3.20 um. Nachrichten. 3.25 um. Nachrichten. 3.30 um. Nachrichten. 3.35 um. Nachrichten. 3.40 um. Nachrichten. 3.45 um. Nachrichten. 3.50 um. Nachrichten. 3.55 um. Nachrichten. 4 um. Nachrichten. 4.05 um. Nachrichten. 4.10 um. Nachrichten. 4.15 um. Nachrichten. 4.20 um. Nachrichten. 4.25 um. Nachrichten. 4.30 um. Nachrichten. 4.35 um. Nachrichten. 4.40 um. Nachrichten. 4.45 um. Nachrichten. 4.50 um. Nachrichten. 4.55 um. Nachrichten. 5 um. Nachrichten. 5.05 um. Nachrichten. 5.10 um. Nachrichten. 5.15 um. Nachrichten. 5.20 um. Nachrichten. 5.25 um. Nachrichten. 5.30 um. Nachrichten. 5.35 um. Nachrichten. 5.40 um. Nachrichten. 5.45 um. Nachrichten. 5.50 um. Nachrichten. 5.55 um. Nachrichten. 6 um. Nachrichten. 6.05 um. Nachrichten. 6.10 um. Nachrichten. 6.15 um. Nachrichten. 6.20 um. Nachrichten. 6.25 um. Nachrichten. 6.30 um. Nachrichten. 6.35 um. Nachrichten. 6.40 um. Nachrichten. 6.45 um. Nachrichten. 6.50 um. Nachrichten. 6.55 um. Nachrichten. 7 um. Nachrichten. 7.05 um. Nachrichten. 7.10 um. Nachrichten. 7.15 um. Nachrichten. 7.20 um. Nachrichten. 7.25 um. Nachrichten. 7.30 um. Nachrichten. 7.35 um. Nachrichten. 7.40 um. Nachrichten. 7.45 um. Nachrichten. 7.50 um. Nachrichten. 7.55 um. Nachrichten. 8 um. Nachrichten. 8.05 um. Nachrichten. 8.10 um. Nachrichten. 8.15 um. Nachrichten. 8.20 um. Nachrichten. 8.25 um. Nachrichten. 8.30 um. Nachrichten. 8.35 um. Nachrichten. 8.40 um. Nachrichten. 8.45 um. Nachrichten. 8.50 um. Nachrichten. 8.55 um. Nachrichten. 9 um. Nachrichten. 9.05 um. Nachrichten. 9.10 um. Nachrichten. 9.15 um. Nachrichten. 9.20 um. Nachrichten. 9.25 um. Nachrichten. 9.30 um. Nachrichten. 9.35 um. Nachrichten. 9.40 um. Nachrichten. 9.45 um. Nachrichten. 9.50 um. Nachrichten. 9.55 um. Nachrichten. 10 um. Nachrichten. 10.05 um. Nachrichten. 10.10 um. Nachrichten. 10.15 um. Nachrichten. 10.20 um. Nachrichten. 10.25 um. Nachrichten. 10.30 um. Nachrichten. 10.35 um. Nachrichten. 10.40 um. Nachrichten. 10.45 um. Nachrichten. 10.50 um. Nachrichten. 10.55 um. Nachrichten. 11 um. Nachrichten. 11.05 um. Nachrichten. 11.10 um. Nachrichten. 11.15 um. Nachrichten. 11.20 um. Nachrichten. 11.25 um. Nachrichten. 11.30 um. Nachrichten. 11.35 um. Nachrichten. 11.40 um. Nachrichten. 11.45 um. Nachrichten. 11.50 um. Nachrichten. 11.55 um. Nachrichten. 12 um. Nachrichten. 12.05 um. Nachrichten. 12.10 um. Nachrichten. 12.15 um. Nachrichten. 12.20 um. Nachrichten. 12.25 um. Nachrichten. 12.30 um. Nachrichten. 12.35 um. Nachrichten. 12.40 um. Nachrichten. 12.45 um. Nachrichten. 12.50 um. Nachrichten. 12.55 um. Nachrichten. 1 um. Nachrichten. 1.05 um. Nachrichten. 1.10 um. Nachrichten. 1.15 um. Nachrichten. 1.20 um. Nachrichten. 1.25 um. Nachrichten. 1.30 um. Nachrichten. 1.35 um. Nachrichten. 1.40 um. Nachrichten. 1.45 um. Nachrichten. 1.50 um. Nachrichten. 1.55 um. Nachrichten. 2 um. Nachrichten. 2.05 um. Nachrichten. 2.10 um. Nachrichten. 2.15 um. Nachrichten. 2.20 um. Nachrichten. 2.25 um. Nachrichten. 2.30 um. Nachrichten. 2.35 um. Nachrichten. 2.40 um. Nachrichten. 2.45 um. Nachrichten. 2.50 um. Nachrichten. 2.55 um. Nachrichten. 3 um. Nachrichten. 3.05 um. Nachrichten. 3.10 um. Nachrichten. 3.15 um. Nachrichten. 3.20 um. Nachrichten. 3.25 um. Nachrichten. 3.30 um. Nachrichten. 3.35 um. Nachrichten. 3.40 um. Nachrichten. 3.45 um. Nachrichten. 3.50 um. Nachrichten. 3.55 um. Nachrichten. 4 um. Nachrichten. 4.05 um. Nachrichten. 4.10 um. Nachrichten. 4.15 um. Nachrichten. 4.20 um. Nachrichten. 4.25 um. Nachrichten. 4.30 um. Nachrichten. 4.35 um. Nachrichten. 4.40 um. Nachrichten. 4.45 um. Nachrichten. 4.50 um. Nachrichten. 4.55 um. Nachrichten. 5 um. Nachrichten. 5.05 um. Nachrichten. 5.10 um. Nachrichten. 5.15 um. Nachrichten. 5.20 um. Nachrichten. 5.25 um. Nachrichten. 5.30 um. Nachrichten. 5.35 um. Nachrichten. 5.40 um. Nachrichten. 5.45 um. Nachrichten. 5.50 um. Nachrichten. 5.55 um. Nachrichten. 6 um. Nachrichten. 6.05 um. Nachrichten. 6.10 um. Nachrichten. 6.15 um. Nachrichten. 6.20 um. Nachrichten. 6.25 um. Nachrichten. 6.30 um. Nachrichten. 6.35 um. Nachrichten. 6.40 um. Nachrichten. 6.45 um. Nachrichten. 6.50 um. Nachrichten. 6.55 um. Nachrichten. 7 um. Nachrichten. 7.05 um. Nachrichten. 7.10 um. Nachrichten. 7.15 um. Nachrichten. 7.20 um. Nachrichten. 7.25 um. Nachrichten. 7.30 um. Nachrichten. 7.35 um. Nachrichten. 7.40 um. Nachrichten. 7.45 um. Nachrichten. 7.50 um. Nachrichten. 7.55 um. Nachrichten. 8 um. Nachrichten. 8.05 um. Nachrichten. 8.10 um. Nachrichten. 8.15 um. Nachrichten. 8.20 um. Nachrichten. 8.25 um. Nachrichten. 8.30 um. Nachrichten. 8.35 um. Nachrichten. 8.40 um. Nachrichten. 8.45 um. Nachrichten. 8.50 um. Nachrichten. 8.55 um. Nachrichten. 9 um. Nachrichten. 9.05 um. Nachrichten. 9.10 um. Nachrichten. 9.15 um. Nachrichten. 9.20 um. Nachrichten. 9.25 um. Nachrichten. 9.30 um. Nachrichten. 9.35 um. Nachrichten. 9.40 um. Nachrichten. 9.45 um. Nachrichten. 9.50 um. Nachrichten. 9.55 um. Nachrichten. 10 um. Nachrichten. 10.05 um. Nachrichten. 10.10 um. Nachrichten. 10.15 um. Nachrichten. 10.20 um. Nachrichten. 10.25 um. Nachrichten. 10.30 um. Nachrichten. 10.35 um. Nachrichten. 10.40 um. Nachrichten. 10.45 um. Nachrichten. 10.50 um. Nachrichten. 10.55 um. Nachrichten. 11 um. Nachrichten. 11.05 um. Nachrichten. 11.10 um. Nachrichten. 11.15 um. Nachrichten. 11.20 um. Nachrichten. 11.25 um. Nachrichten. 11.30 um. Nachrichten. 11.35 um. Nachrichten. 11.40 um. Nachrichten. 11.45 um. Nachrichten. 11.50 um. Nachrichten. 11.55 um. Nachrichten. 12 um. Nachrichten. 12.05 um. Nachrichten. 12.10 um. Nachrichten. 12.15 um. Nachrichten. 12.20 um. Nachrichten. 12.25 um. Nachrichten. 12.30 um. Nachrichten. 12.35 um. Nachrichten. 12.40 um. Nachrichten. 12.45 um. Nachrichten. 12.50 um. Nachrichten. 12.55 um. Nachrichten. 1 um. Nachrichten. 1.05 um. Nachrichten. 1.10 um. Nachrichten. 1.15 um. Nachrichten. 1.20 um. Nachrichten. 1.25 um. Nachrichten. 1.30 um. Nachrichten. 1.35 um. Nachrichten. 1.40 um. Nachrichten. 1.45 um. Nachrichten. 1.50 um. Nachrichten. 1.55 um. Nachrichten. 2 um. Nachrichten. 2.05 um. Nachrichten. 2.10 um. Nachrichten. 2.15 um. Nachrichten. 2.20 um. Nachrichten. 2.25 um. Nachrichten. 2.30 um. Nachrichten. 2.35 um. Nachrichten. 2.40 um. Nachrichten. 2.45 um. Nachrichten. 2.50 um. Nachrichten. 2.55 um. Nachrichten. 3 um. Nachrichten. 3.05 um. Nachrichten. 3.10 um. Nachrichten. 3.15 um. Nachrichten. 3.20 um. Nachrichten. 3.25 um. Nachrichten. 3.30 um. Nachrichten. 3.35 um. Nachrichten. 3.40 um. Nachrichten. 3.45 um. Nachrichten. 3.50 um. Nachrichten. 3.55 um. Nachrichten. 4 um. Nachrichten. 4.05 um. Nachrichten. 4.10 um. Nachrichten. 4.15 um. Nachrichten. 4.20 um. Nachrichten. 4.25 um. Nachrichten. 4.30 um. Nachrichten. 4.35 um. Nachrichten. 4.40 um. Nachrichten. 4.45 um. Nachrichten. 4.50 um. Nachrichten. 4.55 um. Nachrichten. 5 um. Nachrichten. 5.05 um. Nachrichten. 5.10 um. Nachrichten. 5.15 um. Nachrichten. 5.20 um. Nachrichten. 5.25 um. Nachrichten. 5.30 um. Nachrichten. 5.35 um. Nachrichten. 5.40 um. Nachrichten. 5.45 um. Nachrichten. 5.50 um. Nachrichten. 5.55 um. Nachrichten. 6 um. Nachrichten. 6.05 um. Nachrichten. 6.10 um. Nachrichten. 6.15 um. Nachrichten. 6.20 um. Nachrichten. 6.25 um. Nachrichten. 6.30 um. Nachrichten. 6.35 um. Nachrichten. 6.40 um. Nachrichten. 6.45 um. Nachrichten. 6.50 um. Nachrichten. 6.55 um. Nachrichten. 7 um. Nachrichten. 7.05 um. Nachrichten. 7.10 um. Nachrichten. 7.15 um. Nachrichten. 7.20 um. Nachrichten. 7.25 um. Nachrichten. 7.30 um. Nachrichten. 7.35 um. Nachrichten. 7.40 um. Nachrichten. 7.45 um. Nachrichten. 7.50 um. Nachrichten. 7.55 um. Nachrichten. 8 um. Nachrichten. 8.05 um. Nachrichten. 8.10 um. Nachrichten. 8.15 um. Nachrichten. 8.20 um. Nachrichten. 8.25 um. Nachrichten. 8.30 um. Nachrichten. 8.35 um. Nachrichten. 8.40 um. Nachrichten. 8.45 um. Nachrichten. 8.50 um. Nachrichten. 8.55 um. Nachrichten. 9 um. Nachrichten. 9.05 um. Nachrichten. 9.10 um. Nachrichten. 9.15 um. Nachrichten. 9.20 um. Nachrichten. 9.25 um. Nachrichten. 9.30 um. Nachrichten. 9.35 um. Nachrichten. 9.40 um. Nachrichten. 9.45 um. Nachrichten. 9.50 um. Nachrichten. 9.55 um. Nachrichten. 10 um. Nachrichten. 10.05 um. Nachrichten. 10.10 um. Nachrichten. 10.15 um. Nachrichten. 10.20 um. Nachrichten. 10.25 um. Nachrichten. 10.30 um. Nachrichten. 10.35 um. Nachrichten. 10.40 um. Nachrichten. 10.45 um. Nachrichten. 10.50 um. Nachrichten. 10.55 um. Nachrichten. 11 um. Nachrichten. 11.05 um. Nachrichten. 11.10 um. Nachrichten. 11.15 um. Nachrichten. 11.20 um. Nachrichten. 11.25 um. Nachrichten. 11.30 um. Nachrichten. 11.35 um. Nachrichten. 11.40 um. Nachrichten. 11.45 um. Nachrichten. 11.50 um. Nachrichten. 11.55 um. Nachrichten. 12 um. Nachrichten. 12.05 um. Nachrichten. 12.10 um. Nachrichten. 12.15 um. Nachrichten. 12.20 um. Nachrichten. 12.25 um. Nachrichten. 12.30 um. Nachrichten. 12.35 um. Nachrichten. 12.40 um. Nachrichten. 12.45 um. Nachrichten. 12.50 um. Nachrichten. 12.55 um. Nachrichten. 1 um. Nachrichten. 1.05 um. Nachrichten. 1.10 um. Nachrichten. 1.15 um. Nachrichten. 1.20 um. Nachrichten. 1.25 um. Nachrichten. 1.30 um. Nachrichten. 1.35 um. Nachrichten. 1.40 um. Nachrichten. 1.45 um. Nachrichten. 1.50 um. Nachrichten. 1.55 um. Nachrichten. 2 um. Nachrichten. 2.05 um. Nachrichten. 2.10 um. Nachrichten. 2.15 um. Nachrichten. 2.20 um. Nachrichten. 2.25 um. Nachrichten. 2.30 um. Nachrichten. 2.35 um. Nachrichten. 2.40 um. Nachrichten. 2.45 um. Nachrichten. 2.50 um. Nachrichten. 2.55 um. Nachrichten. 3 um. Nachrichten. 3.05 um. Nachrichten. 3.10 um. Nachrichten. 3.15 um. Nachrichten. 3.20 um. Nachrichten. 3.25 um. Nachrichten. 3.30 um. Nachrichten. 3.35 um. Nachrichten. 3.40 um. Nachrichten. 3.45 um. Nachrichten. 3.50 um. Nachrichten. 3.55 um. Nachrichten. 4 um. Nachrichten. 4.05 um. Nachrichten. 4.10 um. Nachrichten. 4.15 um. Nachrichten. 4.20 um. Nachrichten. 4.25 um. Nachrichten. 4.30 um. Nachrichten. 4.35 um. Nachrichten. 4.40 um. Nachrichten. 4.45 um. Nachrichten. 4.50 um. Nachrichten. 4.55 um. Nachrichten. 5 um. Nachrichten. 5.05 um. Nachrichten. 5.10 um. Nachrichten. 5.15 um. Nachrichten. 5.20 um. Nachrichten. 5.25 um. Nachrichten. 5.30 um. Nachrichten. 5.35 um. Nachrichten. 5.40 um. Nachrichten. 5.45 um. Nachrichten. 5.50 um. Nachrichten. 5.55 um. Nachrichten. 6 um. Nachrichten. 6.05 um. Nachrichten. 6.10 um. Nachrichten. 6.15 um. Nachrichten. 6.20 um. Nachrichten. 6.25 um. Nachrichten. 6.30 um. Nachrichten. 6.35 um. Nachrichten. 6.40 um. Nachrichten. 6.45 um. Nachrichten. 6.50 um. Nachrichten. 6.55 um. Nachrichten. 7 um. Nachrichten. 7.05 um. Nachrichten. 7.10 um. Nachrichten. 7.15 um. Nachrichten. 7.20 um. Nachrichten. 7.25 um. Nachrichten. 7.30 um. Nachrichten. 7.35 um. Nachrichten. 7.40 um. Nachrichten. 7.45 um. Nachrichten. 7.50 um. Nachrichten. 7.55 um. Nachrichten. 8 um. Nachrichten. 8.05 um. Nachrichten. 8.10 um. Nachrichten. 8.15 um. Nachrichten. 8.20 um. Nachrichten. 8.25 um. Nachrichten. 8.30 um. Nachrichten. 8.35 um. Nachrichten. 8.40 um. Nachrichten. 8.45 um. Nachrichten. 8.50 um. Nachrichten. 8.55 um. Nachrichten. 9 um. Nachrichten. 9.05 um. Nachrichten. 9.10 um. Nachrichten. 9.15 um. Nachrichten. 9.20 um. Nachrichten. 9.25 um. Nachrichten. 9.30 um. Nachrichten. 9.35 um. Nachrichten. 9.40 um. Nachrichten. 9.45 um. Nachrichten. 9.50 um. Nachrichten. 9.55 um. Nachrichten. 10 um. Nachrichten. 10.05 um. Nachrichten. 10.10 um. Nachrichten. 10.15 um. Nachrichten. 10.20 um. Nachrichten. 10.25 um. Nachrichten. 10.30 um. Nachrichten. 10.35 um. Nachrichten. 10.40 um. Nachrichten. 10.45 um. Nachrichten. 10.50 um. Nachrichten. 10.55 um. Nachrichten. 11 um. Nachrichten. 11.05 um. Nachrichten. 11.10 um. Nachrichten. 11.15 um. Nachrichten. 11.20 um. Nachrichten. 11.25 um. Nachrichten. 11.30 um. Nachrichten. 11.35 um. Nachrichten. 11.40 um. Nachrichten. 11.45 um. Nachrichten. 11.50 um. Nachrichten. 11.55 um. Nachrichten. 12 um. Nachrichten. 12.05 um. Nachrichten. 12.10 um. Nachrichten. 12.15 um. Nachrichten. 12.20 um. Nachrichten. 12.25 um. Nachrichten. 12.30 um. Nachrichten. 12.35 um. Nachrichten. 12.40 um. Nachrichten. 12.45 um. Nachrichten. 12.50 um. Nachrichten. 12.55 um. Nachrichten. 1 um. Nachrichten. 1.05 um. Nachrichten. 1.10 um. Nachrichten. 1.15 um. Nachrichten. 1.20 um. Nachrichten. 1.25 um. Nachrichten. 1.30 um. Nachrichten. 1.35 um. Nachrichten. 1.40 um. Nachrichten. 1.45 um. Nachrichten. 1.50 um. Nachrichten. 1.55 um. Nachrichten. 2 um. Nachrichten. 2.05 um. Nachrichten. 2.10 um. Nachrichten. 2.15 um. Nachrichten. 2.20 um. Nachrichten. 2.25 um. Nachrichten. 2.30 um. Nachrichten. 2.35 um. Nachrichten. 2.40 um. Nachrichten. 2.45 um. Nachrichten. 2.50 um. Nachrichten. 2.55 um. Nachrichten. 3 um. Nachrichten. 3.05 um. Nachrichten. 3.10 um. Nachrichten. 3.15 um. Nachrichten. 3.20 um. Nachrichten. 3.25 um. Nachrichten. 3.30 um. Nachrichten. 3.35 um. Nachrichten. 3.40 um. Nachrichten. 3.45 um. Nachrichten. 3.50 um. Nachrichten. 3.55 um. Nachrichten. 4 um. Nachrichten. 4.05 um. Nachrichten. 4.10 um. Nachrichten. 4.15 um. Nachrichten. 4.20 um. Nachrichten. 4.25 um. Nachrichten. 4.30 um. Nachrichten. 4.35 um. Nachrichten. 4.40 um. Nachrichten. 4.45 um. Nachrichten. 4.50 um. Nachrichten. 4.55 um. Nachrichten. 5 um. Nachrichten. 5.05 um. Nachrichten. 5.10 um. Nachrichten. 5.15 um. Nachrichten. 5.20 um. Nachrichten. 5.25 um. Nachrichten. 5.30 um. Nachrichten. 5.35 um. Nachrichten. 5.40 um. Nachrichten. 5.45 um. Nachrichten. 5.50 um. Nachrichten. 5.55 um. Nachrichten. 6 um. Nachrichten. 6.05 um. Nachrichten. 6.10 um. Nachrichten. 6.15 um. Nachrichten. 6.20 um. Nachrichten. 6.25 um. Nachrichten. 6.30 um. Nachrichten. 6.35 um. Nachrichten. 6.40 um. Nachrichten. 6.45 um. Nachrichten. 6.50 um. Nachrichten. 6.55 um. Nachrichten. 7 um. Nachrichten. 7.05 um. Nachrichten. 7.10 um. Nachrichten. 7.15 um. Nachrichten. 7.20 um. Nachrichten. 7.25 um. Nachrichten. 7.30 um. Nachrichten. 7.35 um. Nachrichten. 7.40 um. Nachrichten. 7.45 um. Nachrichten. 7.50 um. Nachrichten. 7.55 um. Nachrichten. 8 um. Nachrichten. 8.05 um. Nachrichten. 8.10 um. Nachrichten. 8.15 um. Nachrichten. 8.20 um. Nachrichten. 8.25 um. Nachrichten. 8.30 um. Nachrichten. 8.35 um. Nachrichten. 8.40 um. Nachrichten. 8.45 um. Nachrichten. 8.50 um. Nachrichten. 8.55 um. Nachrichten. 9 um. Nachrichten. 9.05 um. Nachrichten. 9.10 um. Nachrichten. 9.15 um. Nachrichten. 9.20 um. Nachrichten. 9.25 um. Nachrichten. 9.30 um. Nachrichten. 9.35 um. Nachrichten. 9.40 um. Nachrichten. 9.45 um. Nachrichten. 9.50 um. Nachrichten. 9.55 um. Nachrichten. 10 um. Nachrichten. 10.05 um. Nachrichten. 10.10 um. Nachrichten. 10.15 um. Nachrichten. 10.20 um. Nachrichten. 10.25 um. Nachrichten. 10.30 um. Nachrichten. 10.35 um. Nachrichten. 10.40 um. Nachrichten. 10.45 um. Nachrichten. 10.50 um. Nachrichten. 10.55 um. Nachrichten. 11 um. Nachrichten. 11.05 um. Nachrichten. 11.10 um. Nachrichten. 11.15 um. Nachrichten. 11.20 um. Nachrichten. 11.25 um. Nachrichten. 11.30 um. Nachrichten. 11.35 um. Nachrichten. 11.40 um. Nachrichten. 11.45 um. Nachrichten. 11.50 um. Nachrichten. 11.55 um. Nachrichten. 12 um. Nachrichten. 12.05 um. Nachrichten. 12.10 um. Nachrichten. 12.15 um. Nachrichten. 12.20 um. Nachrichten. 12.25 um. Nachrichten. 12.30 um. Nachrichten. 12.35 um. Nachrichten. 12.40 um. Nachrichten. 12.45 um. Nachrichten. 12.50 um. Nachrichten. 12.55 um. Nachrichten. 1 um. Nachrichten. 1.05 um. Nachrichten. 1.10 um. Nachrichten. 1.15 um. Nachrichten. 1.20 um. Nachrichten. 1.25 um. Nachrichten. 1.30 um. Nachrichten. 1.35 um. Nachrichten. 1.40 um. Nachrichten. 1.45 um. Nachrichten. 1.50 um. Nachrichten. 1.55 um. Nachrichten. 2 um. Nachrichten. 2.05 um. Nachrichten. 2.10 um. Nachrichten. 2.15 um. Nachrichten. 2.20 um. Nachrichten. 2.25 um. Nachrichten. 2.30 um. Nachrichten. 2.35 um. Nachrichten. 2.40 um. Nachrichten. 2.45 um. Nachrichten. 2.50 um. Nachrichten. 2.55 um. Nachrichten. 3 um. Nachrichten. 3.05 um. Nachrichten. 3.10 um. Nachrichten. 3.15 um. Nachrichten. 3.20 um. Nachrichten. 3.25 um. Nachrichten. 3.30 um. Nachrichten. 3.35 um. Nachrichten. 3.40 um. Nachrichten. 3.45 um. Nachrichten. 3.50 um. Nachrichten. 3.55 um. Nachrichten. 4 um. Nachrichten. 4.05 um. Nachrichten. 4.10 um. Nachrichten. 4.15 um. Nachrichten. 4.20 um. Nachrichten. 4.25 um. Nachrichten. 4.30 um. Nachrichten. 4.35 um. Nachrichten. 4.40 um. Nachrichten. 4.45 um. Nachrichten. 4.50 um. Nachrichten. 4.55 um. Nachrichten. 5 um. Nachrichten. 5.05 um. Nachrichten. 5.10 um. Nachrichten. 5.15 um. Nachrichten. 5.20 um. Nachrichten. 5.25 um. Nachrichten. 5.30 um. Nachrichten. 5.35 um. Nachrichten. 5.40 um. Nachrichten. 5.45 um. Nachrichten. 5.50 um. Nachrichten. 5.55 um. Nachrichten. 6 um. Nachrichten. 6.05 um. Nachrichten. 6.10 um. Nachrichten. 6.15 um. Nachrichten. 6.20 um. Nachrichten. 6.25 um. Nachrichten. 6.30 um. Nachrichten. 6.35 um. Nachrichten. 6.40 um. Nachrichten. 6.45 um. Nachrichten. 6.50 um. Nachrichten. 6.55 um. Nachrichten. 7 um. Nachrichten. 7.05 um. Nachrichten. 7.10 um. Nachrichten. 7.15 um. Nachrichten. 7.20 um. Nachrichten. 7.25 um. Nachrichten. 7.30 um. Nachrichten. 7.35 um. Nachrichten. 7.40 um. Nachrichten. 7.45 um. Nachrichten. 7.50 um. Nachrichten. 7.55 um. Nachrichten. 8 um. Nachrichten. 8.05 um. Nachrichten. 8.10 um. Nachrichten. 8.15 um. Nachrichten. 8.20 um. Nachrichten. 8.25 um. Nachrichten. 8.30 um. Nachrichten. 8.35 um. Nachrichten. 8.40 um. Nachrichten. 8.45 um. Nachrichten. 8.50 um. Nachrichten. 8.55 um. Nachrichten. 9 um. Nachrichten. 9.05 um. Nachrichten. 9.10 um. Nachrichten. 9.15 um. Nachrichten. 9.20 um. Nachrichten. 9.25 um. Nachrichten. 9.30 um. Nachrichten. 9.35 um. Nachrichten. 9.40 um. Nachrichten. 9.45 um. Nachrichten. 9.50 um. Nachrichten. 9.55 um. Nachrichten. 10 um. Nachrichten. 10.05 um. Nachrichten. 10.10 um. Nachrichten. 10.15 um. Nachrichten. 10.20 um. Nachrichten. 10.25 um. Nachrichten. 10.30 um. Nachrichten. 10.35 um. Nachrichten. 10.40 um. Nachrichten. 10.45 um. Nachrichten. 10.50 um. Nachrichten. 10.55 um. Nachrichten. 11 um. Nachrichten. 11.05 um. Nachrichten. 11.10 um. Nachrichten. 11.15 um. Nachrichten. 11.20 um. Nachrichten. 11.25 um. Nachrichten. 11.30 um. Nachrichten. 11.35 um. Nachrichten. 11.40 um. Nachrichten. 11.45 um. Nachrichten. 11.50 um. Nachrichten. 11.55 um. Nachrichten. 12 um. Nachrichten. 12.05 um. Nachrichten. 12.10 um. Nachrichten. 12.15 um. Nachrichten. 12.20 um. Nachrichten. 12.25 um. Nachrichten. 12.30 um. Nachrichten. 12.35 um. Nachrichten. 12.40 um. Nachrichten. 12.45 um. Nachrichten. 12.50 um. Nachrichten. 12.55 um. Nachrichten. 1 um. Nachrichten. 1.05 um. Nachrichten. 1.10 um. Nachrichten. 1.15 um. Nachrichten. 1.20 um. Nachrichten. 1.25 um. Nachrichten. 1.30 um. Nachrichten. 1.35 um. Nachrichten. 1.40 um. Nachrichten. 1.45 um. Nachrichten. 1.50 um. Nachrichten. 1.55 um. Nachrichten. 2 um. Nachrichten. 2.05 um

Die gute Musik

im Schlosskaffee u. Restaurant
Königsplatz 1

Heute Donnerstag 20. Februar 1930

Großer Operetten-Abend

ERNÖ WALTER mit sein. Kapelle

Stadttheater

Donnerstag 8 D.M. 166 L.G. 7
Grand Hotel Lustspiel von Paul Feaut.
Freitag 7 1/2 D.M. 167 Freitag-M. 24
Die lustige Witwe Operette von Franz Lehár.

Sonntags 8 D.M. 168

Grand Hotel
Sonntag nachm. 3 Ermäßigte Preise!
Friedemann Bach
Zehnspiel mit Musik von H. Forbes-Wite.
Abends 7 1/2 D.M. 169
Die lustigen Weiber von Windsor
Komisch-phantasische Oper von D. Nicolai.

Gastspiel des Stadttheaters
in der Ilrania
Freitag, den 21. Februar, 8 Uhr:
Die heilige Flamme
Schauspiel von W. S. Vaughan.
(Preise der Plätze: 1.00, 1.50 und 2.00.)

Auf Teilzahlung
sämtliche Uhren und Goldwaren
Walter Schöne, Lindenstraße 4.

Für Stettin und
Umgebung.
Feuerwache

Waldenstraße 93-94.
Telefon 302 98
Zandienh. Nachtdienst
Brennstoff, Nachweis von
Brandstehlern, Brand-
und Krankenplacieren

Donnerstag, den 20. Februar 1930, abends 8 Uhr.

„Ein Abend im Wirtshaus an der Lahn“

Im Wirtshausgarten ein Tänzchen
FROHSINN + STIMMUNG + HEITERKEIT
Gratis-Verteilung von Couleur-Bändern und Mützen
DAMENSPENDEN.

Neue entzückende Dekorationen in allen Säumen
2 Kapellen: ALI LUTZ + KLEINSCHMID-PFUHL
Eintritt frei + Kein Aufschlag auf Speisen u. Getränke

Hauptbahnhofs-Gaststätte Stettin

Café Ufa-Palast

Heute Donnerstag
den 20. Februar 1930, abends 8 1/2 Uhr:

„Eine Ballnacht in Nizza“

Premiierung der Blumenkönigin. — Das Publikum als Schiedsrichter.
Humoristische Tanzspiele. — Bis 4 Uhr. — Diverse Liebertuschungen.

Mitwirkung Prof. Dolores.
Zum Tanz spielt die beliebte Kapelle W. v. d. Ahé.

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten. Telefon 368 73/79.



KALIFORNIENREISE, QUER DURCH AMERIKA,
ZURÜCK DURCH DEN PANAMAKANAL
vom 27. Februar bis 29. April / Kajütenklasse RM. 3985
DRITTE VOLKSTÖMLICHE STUDIENREISE
vom 20. März bis 22. April / 3. Kajüte für Touristen RM. 1890
FÖNFTE ALLGEMEINE STUDIENREISE
vom 20. März bis 24. April / 1. Klasse RM. 3225
ZWEITE STUDIENREISE DES EINZELHANDELS
vom 28. März bis 2. Mai / 3. Kajüte für Touristen RM. 2200
GROSSE RUNDREISE DURCH DIE VEREINIGTEN
STAATEN MIT BESUCH DER SCHÖNSTEN
NATIONALPARKS
vom 8. Juli bis 4. September / 1. Klasse RM. 5850
SECHSTE ALLGEMEINE STUDIENREISE
vom 8. Juli bis 15. August / 1. Kajüte RM. 3200
VIERTE VOLKSTÖMLICHE STUDIENREISE
vom 10. Juli bis 8. August / 3. Kajüte für Touristen RM. 1890
DRITTE STUDIENREISE DEUTSCHER AKADEMIKER
vom 24. Juli bis 22. August / 3. Kajüte für Touristen RM. 1890
ERHOLUNGSGREISE NACH FLORIDA UND CUBA
vom 16. Oktober bis 28. November / 1. Klasse RM. 4550
Außerdem besonders billige Studienreisen nach den Vereinigten
Staaten unter Benützung der für Touristen geeigneten 3. Klasse
von RM. 850,- aufwärts
Auskünfte und ausführliche Prospekte durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg 1, Amsterdam 25

Stettin, Breite Straße 68.
Vertretungen an allen größeren Plätzen in Pommern.

Centralhallen

Bismarckstraße

Sonntag, den 2. März 1930
vormittags 11,15 Uhr
(Dauer ca. 2 Stunden)

Einmalige Wiederholung d.

1. großen

Militär-Konzertes

des Wehrkreises II
mit großem Zapfenstreich

5 Musikkorps und 2 Spielmanszüge
(I. Bat. Inf.-Regt. 5, Reiter-Regt. 6, Pionier-
Bat. 2, Nachr.-Abt. 2, Fahr-Abt. 2,
Unverkürztes Programm.

Leitung:

Teil I Musikmeister Stein, L.J.-R. 5
Teil II Obermusikmeister Wachlin, Na. 2
Teil III " " Rösel, Pion.-Bat. 2.

Karten zu 0,50—1,75 Mk. sind im Vorverkauf
bei Gebrüder Horst, Paradeplatz, und an der
Theaterkasse in den Centralhallen zu haben.
Kasseneröffnung am 2. 3. 1930 ab 9 Uhr vor-
mittags in den Centralhallen.

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	ca.
Rotterdam	Falk	Danzigkal	26. 2.
Rheinhafen	Käte	Freibezirk	22. 2.
Antwerpen	Saturn	Speichersseite	28. 2.
Flensburg	Elbing IV	Parritzbollw.	24. 2.
Elbing	Pionier	Freibezirk III	26. 2.
Königsberg	Siegfried	Freibezirk III	27. 2.
Danzig/Libau	Ruth	Freibezirk III	22. 2.
Riga	Nordland	Freibezirk VI	1. 3. †
Helsingfors	Kriemhild	Freibezirk VI	22. 2.
Aho	Viadra	Freibezirk VI	1. 3.
Norrköping	Victoria	Freibezirk II	5. 3. †
Stockholm			

Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	28. 2.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	25. 2.
London	Straßburg	Freib. Sch. VII	1. 3.
Danzig	Vineta	Freib. Sch. III	22. 2.
Memel			
Waaschwed. I	Lufcalf	Freib. Sch. II	22. 2.
Westnorweg. I	Pitealf	Parritzbollw.	22. 2.
Königsberg	nächste	Freib. Sch. V	Anfang März
Schwarz- u. Mittelmeerhäf.)	Gelegenheit		

Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Gothenburg

(bei Bedarf Zwischenstationen anlaufend)

D. „VERDANDI“ Kpt. Ludv. Petersson
Expedition 25. Februar.

Nach

Malmö, Helsingborg, Gothenburg,
Kristiansand S., Stavanger, Bergen,

außer mit Umladung in Bergen zu direkt.Frachten nach

Arendal — Haugesund — Aalesund —

Molde — Kristiansund N. — Drontheim

sowie nach allen übrigen west- und

nordnorw. und isländischen Häfen

Jadet D. „LULEALF“ Kpt. Freyholz
Expedition Sonabend, den 22. Februar.

W. Kunstmann.

FORENEDE

Kopenhagen } D. „Odin“ jeden Sonnabend†
Gothenburg }
Kopenhagen } D. „Kong Haakon“ led. Dienstag†
Oslo } D. „Stadion II“ ca. 21. Febr.

Aalborg- } D. „Stadion II“ ca. 21. Febr.
Drammen direkt }
Kopenhagen } jeden Donnerstag

Arendal-Christian- } D. „Bergenhus“
sand - Stavanger- } 20. Februar†
Haugesund - Ber- }
gen - Aalesund- }
Christianund - } D. „Saga“ ca. 27. Febr.
Molden - Dron- }
heim. Durchfracht }
nach Nordnorweg. } 6. März†

Manchester }
Liverpool } D. „Katholm“ ca. 22. Febr.
Swansea }
Newyork D. „Oscar II.“ 26. Februar†
Boston. }
Philadelphia- } Dampfer Ende Febr./Anf. März
Baltimore }

Afrika-Catania- } D. „Algarve“ ca. 22. Febr.
Messina-Palermo }
† auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

Nach

Arendal, Kristiansand S.,
Stavanger, Haugesund,
Bergen i.N., Aalesund, Molde
Kristiansund N., Trondhjem
und Zwischenstationen,
sowie Nordnorwegen

lädet

D. „ULSNES“

Freibezirk Schuppen VII.

Güteranmeldungen erbitten

Wiking

Schiffahrtsgesellschaft m. b. H.

Die guten, billigen Fußbodenbeläge

Stragula und Balatum

halte ich in zwei Meter breiter Ware,
in Teppichen, Läufereu und Vorlegern
in vielen schönen Mustern am Lager

Erich Pradel

Fachgeschäft für Tapeten,
Linoleum, Wachstuche, Farben
Große Wollweberstr. 47. — Fernruf 341 10.

3 Worte Central-Hallen stauen Kassner

Täglich läßt er den
Elefanten verschwin-
den, wie er Berge
versetzen könnte.
Dazu das Variété.
Sonntag, n. Sonntag
auch nachm. 4 Uhr
bei kleinen Preisen.

Siphon-, Kannen-, Flaschen- Bier-Versand!

Empfehle:
Rötlicher Schnorgier, pasteurisiert, 30 Gl. 12.00
Wolz-Krautbier, pasteurisiert 12.00
Hilfheber Sprudel 8.40
Borzer Sauberrönnen 8.40
Seltersbrunnen 3.60
Stoffl. Radinger 15.00
Dordinal-Porter, Deutscher 0.50
Imperial Stout, echt engl. 0.65
Sonder Rührer 0.40
Braunschweiger Rummie
Wolzeffekt 2.00 und 3.00.

Gustav Krämer,
Alte Jollenwalder Straße 5. Fernruf 320 00.

MÖBEL

besonders große Auswahl
Zimmer von Rmk. 605.— an

BÜTTNER

Raumkunst Sitzmöbelfabrik
Falkenwalderstr. 15. Gegr. 1906

Außerordentlich vorteilhaft kaufen Sie Einsegnungs-Anzüge

Gesellschafts-, blaue Anzüge und sonstige
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung

jeder Art bei

Conrad Moldenhauer

neue Reifschlägerest. 1, Goldene 1 neue Reifschlägerest. 1,
part., 1., 2., 3. Etage part., 1., 2., 3. Etage.

Zahlungserleichterung auf Wunsch gewährt.